Heranwachsenden eine Stimme geben

Dies war die Motivation für das Projekt, aus dem dieses Buch hervorgegangen ist. Es wird in den Medien und in der Gesellschaft vielfach über Migration und Migrationsbiographien gesprochen. Jugendliche kommen dabei jedoch selten selbst zu Wort. Wir laden Sie ein, unmittelbar von diesen Jugendlichen ihre Geschichten zu hören. Und Ihr Jugendlichen findet vielleicht hier Anregungen und Parallelen zu Euren eigenen Erfahrungen, die ihr am Ende dieses Buches hinzufügen könnt.

An drei Projekttagen kamen zwölf Heranwachsende in der Stadtbibliothek Neuss zusammen, um zu diskutieren, zu schreiben und zu zeichnen. Die einen sind erst vor Kurzem nach Deutschland gekommen, die anderen hier geboren und aufgewachsen, aber ihre Eltern stammen aus anderen Ländern.

Die Kinder und Jugendlichen haben aufgeschrieben, was ihnen am Herzen lag: Geschichten vom Verlassen ihrer Heimat bis zum Finden einer neuen, vom Aufwachsen in Deutschland, von ihrem Ringen um (Mutter-)Sprache und Identität, von Ablehnung, Freundschaft und Ankommen.

Das Projekt wurde vom Verein „Interkulturelle Projekthelden e.V.“ initiiert, besonders durch das Engagement von Umut Ali Öksüz, und unterstützt von der Stadtbibliothek Neuss, insbesondere Natali Ochmann, und vom Förderverein der Stadtbibliothek mit Mechtild Swertz.

INTERKULTURELLE PROJEKT HELDEN

Damit die niedergeschriebenen Geschichten noch oft gelesen und vorgelesen werden können, haben wir dieses interkulturelle mehrsprachige Buch von Kindern für Kinder gerne gefördert.

Heinz Mölder, Vorstandsvorsitzender der Kinderstiftung „Lesen bildet“

Die Jugendlichen haben in diesem Projekt viele Fenster aufgemacht.

Ghalia El Boustami, ehemalige Stadtverordnete der Stadt Neuss

Sich mit seinem Lebensmittelpunkt verbunden zu fühlen und mit diesem zu identifizieren, ist ein wesentlicher Erfolgsgarant für ein gedeihliches Zusammenleben.

Deniz Elbir, Interkulturbeauftragter der Stadt Neuss

UHR-Verlag

ISBN 978-3-936606-34-8

Verschieden – aber eins Jugendliche erzählen über ihr Leben zwischen zwei Welten

Verschieden – aber eins

Jugendliche erzählen über ihr Leben zwischen zwei Welten

Verschieden – aber eins

Jugendliche erzählen über ihr Leben zwischen zwei Welten

Herausgegeben von
Natali Ochmann
Umut Ali Öksüz
Mechtild Swertz

UHR-Verlag

Finanziell gefördert durch

das Kulturamt der Stadt Neuss

und die Kinderstiftung „Lesen bildet“

Herausgegeben von Natali Ochmann, Umut Ali Öksüz und Mechtild Swertz
Kaarst: UHR-Verlag, 2018
ISBN 978-3-936606-34-8
Layout: Claudia Ehrentraut und Lina Ehrentraut
Umschlaggestaltung: Claudia Ehrentraut
Übersetzer: Dara Ahmed, Beyza Barlik, Özlem Barlik, Carmela Elbir, Haider Gardizi, Tenor Jamburidze, Aziz Hama, Tara Kairee, Hatice Karaca, Sema Kelany, Tereza Mstoiani, Özlem Öksüz, Umut Ali Öksüz, Ira Rajavi, Lars Rollik, Nadine Schulten, Büsra Topal
Copyright: UHR-Verlag Uta Helmbold-Rollik, Weißdornweg 1a, D-41564 Kaarst
info@uhr-verlag.de - www.uhr-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

Der Verein „Interkulturelle Projekthelden“ und das Projekt

Im Rahmen der Idee der „Neuen Deutschen Stadtgesellschaft“, die allen NeusserInnen mit Mitteln der Kunst und Kultur ein Forum zur Selbstentfaltung bieten will, gestalten und organisieren wir freizeitpädagogische Aktivitäten und außerschulische kulturelle Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in Neuss. Die interkulturellen Bildungsangebote verhelfen den Teilnehmenden zur Selbstbefähigung und Entdeckung ihrer Talente. Sie bereiten die Heranwachsenden auf eine multiethnische Gesellschaft vor. Seit Jahren engagieren die Mitglieder der Interkulturellen Projekthelden sich in Neuss im freizeitpädagogischen Bereich und wirken an verschiedenen Lernorten aktiv und gestaltend mit.
Unsere pädagogische Haltung ist geprägt von Respekt und Toleranz. In unserer pädagogischen Arbeit legen wir Wert auf kulturübergreifende Interaktionen, die Vermittlung einer gelungenen Kommunikation und leben ein offenes Miteinander.
Der Verein Interkulturelle Projekthelden e.V. ist unabhängig, arbeitet parteiübergreifend und ist parteipolitisch und konfessionell neutral.
Durch unser buntes Netzwerk und die enge Zusammenarbeit mit der Stadt sowie den einzelnen Kultur- und Bildungseinrichtungen erreichen uns die TeilnehmerInnen aus ganz verschiedenen Richtungen. Die Projekte finden an den Wochenenden oder in den Ferien statt.
Das Team der Projekthelden besteht aus PädagogInnen, KünstlerInnen, Fachkräften, Eltern und vor allem aus Jugendlichen. Der Jugendvorstand ist ein ganz besonderes Gremium im Verein, denn dieser besteht aus stimmberechtigten Jugendlichen, die die Projekte seit Jahren selbst begleiten und inzwischen auch maßgeblich mitgestalten. Das Buchprojekt war den Heranwachsenden ein besonderes Anliegen, denn sie beschäftigen sich vor allem mit den Themen Vielfalt, Migrationsbiographien, Heimat und Herkunft und diskutieren viel darüber.

Das Projekt: An drei Workshop-Tagen kamen ganz unterschiedliche junge Menschen aus diversen kulturellen Kontexten zusammen und erarbeiteten gemeinsam den Inhalt dieses Buches.

„Muttersprache?
Meine Muttersprache ist Deutsch oder doch nicht? Ich denke, schreibe und lese auf Deutsch, doch irgendwie bin ich mir gerade unsicher, was das Wort Muttersprache angeht.“ (O-Ton eines Jungen mit türkischstämmigen Eltern, der in Deutschland geboren und aufgewachsen ist.)

Spannende Gedanken, die während des Projektes entstanden und immer weiter gesponnen wurden. Am letzten Tag übersetzten die Jugendlichen ihre Texte gemeinsam mit den Dozenten. Gemeinsam, damit der Wert jeder Sprache seinen Raum findet. Denn das Beherrschen und Praktizieren einer weiteren Sprache empfinden viele junge Menschen als „Last“. Man muss ihnen diese Schätze vermitteln und vorleben. Herkunftssprachlicher Unterricht spielt dabei eine entscheidende Rolle und ist für eine multiethnische Gesellschaft ein großer Gewinn! Dieses Thema liegt uns besonders am Herzen.

An dieser Stelle möchten wir allen Mitwirkenden danken, ohne deren unermüdlichen, meist ehrenamtlichen Einsatz ein solches Projekt nicht möglich gewesen wäre:

Der Stadt Neuss und dem Leiter des Kulturamts Harald Müller, der uns mit Rat und Tat zur Seite steht und interkulturelle Projekte von Herzen unterstützt;

dem Theater am Schlachthof und der Geschäftsführerin Britta Franken, die ein vielfältiges Theater leitet, das Menschen zusammenbringt und Begegnungen ermöglicht;

der „Kinderstiftung lesen bildet“ und seinem Gründer Heinz Mölder, durch dessen Initiative und Engagement viele Projekte erst realisierbar werden;

der Stadtbibliothek Neuss und dem Förderverein Pro Stadtbibliothek Neuss e.V. für die Unterstützung bei der Durchführung des Projektes und der Erstellung des Buches;

Uta Helmbold-Rollik vom UHR-Verlag, die von Anfang an dieses Projekt auch in der Praxis begleitet hat und uns mit ihrem Verlag unterstützt;

Dorothea Gravemann und ihrem Bücherhaus am Münster, eine ganz besondere Buchhandlung, die Kinder und Jugendliche seit Jahren bei Leseprojekten begleitet und fördert.

Zu guter Letzt geht unser Dank an unsere fleißigen ehrenamtlichen Mitglieder, denn ohne ihren Einsatz wären diverse Projekte kaum umsetzbar, und diesem Projekt haben sich die Aktiven besonders intensiv gewidmet;

den Vorstandsmitgliedern und dem gesamten Team der Interkulturellen Projekthelden: Kevser Öksüz, die den Verein, auch neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit unterstützt, den Vorstandsmitgliedern Claudia Ehrentraut, die Tag und Nacht am Layout gebastelt hat und den Verein künstlerisch bereichert,

Özlem Barlik, die sich bei der Koordinierung der Übersetzungen engagiert hat und

Umut Ali Öksüz, der die Projektleitung für dieses Projekt übernahm und alle Projekte pädagogisch begleitet.

Eure
Interkulturellen Projekthelden
www.i-projekthelden.de

INTERKULTURELLE
PROJEKT
HELDEN
www.i-projekthelden.de

Vorwort

Zwölf AutorInnen kommen in diesem Buch in acht Sprachen zu Wort. Ihre Gedanken zu Muttersprache oder Heimat lohnen sich gelesen zu werden. Sehr unmittelbare Schilderungen zum Fremdsein, zu der Bedeutung und dem Begriff von Heimat überhaupt, wie auch zu Konflikten von und mit Kulturen oder auch den Schwierigkeiten mit der Bilingualität werden uns hier emotional berührend authentisch geschildert.
Diese Schilderungen von Jugendlichen im Alter von 10-21 Jahren sind sehr dazu angetan, uns nachdenklich zu machen und unser eigenes Verhalten gegenüber unseren Mitmenschen mit anderen kulturellen Wurzeln zu überdenken. Beim Lesen fühlte ich mich an eigene Erfahrungen bei Aufenthalten in China oder Japan erinnert. Dort war ich es, die sich fremd fühlte, weil ich als Fremde behandelt wurde, weil ich anders aussah als die meisten.
Es sind ergreifende Schilderungen von Jugendlichen, die nach Deutschland geflüchtet sind, die ihre Familie, ihre Heimat, zurücklassen mussten, wie auch von Jugendlichen, die in Neuss geboren sind, deren Eltern jedoch aus anderen Ländern stammten. Sie erzählen von wunderbarer Hilfe, die sie erfahren haben, um sich in Neuss wohl zu fühlen, und auch die deutsche Sprache zu erlernen neben ihrer Elternsprache. Sie erzählen aber auch von inneren und äußeren Konflikten, weil die ursprüngliche Kultur mit der Freizügigkeit der deutschen Kultur nicht immer in Einklang zu bringen ist.
Die Chancen, die sich durch die Multikulturalität, die Bilingualität und dem schönen Gefühl, es geschafft zu haben, ergeben, die gilt es zu ergreifen.
Genau das haben unsere jungen Autoren und Autorinnen mit diesem wunderbaren Buch getan und bewiesen.
Ich gratuliere zu der aufrichtigen Selbstreflektion, ich gratuliere zu diesem Projekt und danke allen daran Beteiligten, zuerst den Autorinnen und Autoren, den Interkulturellen Projekthelden und ihren Vorstandsmitgliedern Umut Ali Öksüz und Claudia Ehrentraut, den Übersetzern, Natali Ochmann von der Stadtbibliothek, Ghalia El Boustami, ehemalige Stadtverordnete aus Neuss, Heinz Mölder von der Kinder Stiftung lesen bildet, Leyla Özdemir, Initiatorin vom Modulo Lernzentrum, Mechtild Swertz vom Förderverein der Stadtbibliothek, Hamdi Berdid vom Raum der Kulturen, Harald Müller und Deniz Elbir vom Kulturamt von ganzem Herzen.

Sprache ist ein wichtiger Aspekt der Nationalität; dem wird mit dieser Publikation und dem vorangegangenen Projekt Rechnung getragen.

Dr. Christiane Zangs
Beigeordnete für Schule, Kultur und Bildung

Inhaltsverzeichnis

Der Verein „Interkulturelle Projekthelden“ und das Projekt....3

Vorwort....5

Abdulsamed, 15 Jahre: Akzeptanz und Respekt - türkisch....7

Anna, 15 Jahre: Dri - Dodo - Erti - kurdisch....11

Buhara, 16 Jahre: Gefunden im Nichts - türkisch....14

Felicitas, 19 Jahre: Warum ich kein Polnisch spreche - polnisch....19

Hamed, 17 Jahre: Mein Weg hierher - paschtu....24

Huda, 21 Jahre: Grenzenlos - arabisch....28

Jimi, 13 Jahre: Für mich ist Fußball Heimat - georgisch....33

Katharina, 18 Jahre: Griechische Wurzeln - griechisch....36

Maria, 10 Jahre: Hoffnung stirbt zuletzt - arabisch....40

Miraç, 14 Jahre: Thanks - türkisch....44

Mirza, 16 Jahre: Gefangen zwischen zwei Identitäten - türkisch....47

Phavi, 20 Jahre: Hallo oder doch Vanakkam? - tamilisch....50

Hier kommt Deine eigene Geschichte....56

Die Autoren....60

Das sagen Experten über dieses Projekt....64

Abdulsamed

Akzeptanz und Respekt für ein gutes Zusammenleben

Hallo!

Ich heiße Abdulsamed und bin in Deutschland geboren und aufgewachsen. Meine Eltern kommen aus der Türkei. Ich bin 15 Jahre alt und besuche derzeit ein Gymnasium.
Ich musste vor allem auf dem Gymnasium spüren, dass ich Deutscher mit Migrationshintergrund bin. Es gab nicht selten Situationen, in denen Witze über meine zweite Heimat gemacht wurden. Natürlich gab es Freunde in der Schule, mit denen ich mich – trotz verschiedener Kulturen – sehr gut verstanden habe. Sie zeigten Interesse für die türkische Kultur und die islamische Welt. Während sich auf der einen Seite einige dafür interessierten, gab es auf der anderen auch welche, die Hass und keine Wertschätzung

zeigten.
Seitens der Lehrer war dies ebenso. Es gab Lehrer, die mir sagten, dass ich mich nicht provozieren lassen soll und die mir Mut machten. Jedoch gab es auch Lehrer, die die Schüler dazu veranlassten, sich über andere Kulturen und Herkunftsländer lustig zu machen. Obwohl ich von Geburt an deutscher Staatsbürger bin, fragte mich zum Beispiel meine Geschichts- und Politiklehrerin, ob ich meinen Einbürgerungstest bestehen würde. Ich solle an meinen Deutschkenntnissen arbeiten. Ich hätte zu viele Rechtschreibfehler im Test, obwohl meine Mitschüler weitaus mehr Fehler hatten. Ich wurde oft von den Lehrern kritischer bzw. unfairer bewertet als andere Mitschüler. Ich kann nicht verstehen, wie Lehrkräfte, die den Schülern demokratische Werte vermitteln sollen, sich anderen Kulturen und Religionen gegenüber negativ äußern.
Lehrer müssten neutral sein.
Diese Menschen sehen alles nur aus ihrer eigenen Sicht und nie aus der Sicht der anderen. Es ist zur Normalität geworden, dass Traditionen anderer Kulturen immer nur bemängelt werden.
Aber im richtigen Freundeskreis kann man von diesen Dingen absehen und Gemeinsamkeiten der Kulturen und Religionen feststellen.
Zudem sagte mir mein deutscher Freund, dass die türkische Küche wirklich Leckeres anzubieten hätte. Außerdem wird in meiner Heimatsstadt Neuss vieles für das Zusammenleben verschiedener Kulturen in Form von vielfältigen Projekten, auch für Jugendliche angeboten. Dies zeigt mir, dass man in Deutschland gut zusammen leben kann, solange man gegenseitige Akzeptanz und Respekt zeigt.

Birlikte İyi Bir Yaşam İçin Kabullenme ve Saygı

Merhaba!
Benim adım Abdulsamed. Almanya‘da doğdum ve büyüdüm. Ebeveynlerim Türkiye’den geliyor. Ben 15 yaşındayım ve şu an Neuss’da bir lisede okumaktayım.
Her şeyden önce lisede kendimi göçmen kökenli bir Alman olarak hissetmekteydim. Çoğu zaman ikinci vatanımla ilgili şakaların yapıldığı durumlar oldu. Tabii ki okulda -farklı kültürlerden olmalarına rağmen- çok iyi anlaştığım arkadaşlarım vardı. Hem Türk kültürüne hem de İslam dünyasına ilgiliydiler. Bunlardan bazıları bizim farklılıklarımıza saygı duyarken, diğer taraftan nefret edenler ve hor görenler de oldu.
Aynı şey öğretmenler için de geçerliydi, Provoke olmamam ve cesaretli davranmam gerektiğini söyleyen öğretmenlerim oldu. Fakat diğer taraftan öğrencilerin ait olduğu farklı kültürlere ve menşei ülkeler üzerine alay

edilmesini sağlayan ve teşvik eden öğretmenler de vardı. Örneğin doğumumdan itibaren Alman vatandaşı olmama rağmen, Tarih ve Politika dersi öğretmeni bana vatandaşlığa geçiş testini geçip geçmeyeceğimi sordu. Ona göre benim Almancam yeterli değilmiş ve çok fazla imla hatalarım varmış. Almanca dil becerileri üzerinde çalışmalıymışım. Oysa sınıf arkadaşlarımın testlerinde çok daha fazla hatası olmasına rağmen, öğretmenler tarafından diğer sınıf arkadaşlarımdan daha fazla ve haksız eleştirilere maruz kaldım. Anlayamıyorum. Nasıl oluyor da? Öğrencilere demokratik değerleri vermesi beklenen öğretmenler, diğer kültürlere ve dinlere karşı negatif yorumlarda bulunabiliyorlar. Öğretmenler tarafsız olmalıdır.
Bu tür insanlar, her şeyi sadece kendi bakış açılarından değerlendirerek yorumluyorlar ve başka görüşleri yok sayıyorlar. Şu bir gerçek ki artık, okulumuzda farklı kültürlerin, gelenek ve göreneklerin eleştirilmesi normalleşti.
Buna ek olarak doğduğum ve büyüdüğüm şehir Neuss'da farklı kültürlerin birlikte yaşamı için, yetişkinlere ve gençlere çok yönlü projeler sunulmaktadır. Bir keresinde Alman bir arkadaşım Türk mutfağında çok lezzetli yemekler olduğunu söyledi. Doğru bir arkadaş gurubunda bu tür önyargıları arka plana atabilir, kültürlerin ve dinlerin ortak noktalarında buluşabiliriz.

Mutual acceptance and respect for social coexistence

Hi!
My name is Abdulsamed and I was born and raised in Germany. My parents come from Turkey. I am 15 years old and I attend high school.
At school, I was treated as a German with a foreign background. Situations, in which friends were joking about my second homeland, were not uncommon. Indeed, despite several cultures, there were friends at my school who I got along with quite well. They showed interest for the Turkish culture and the Islamic world. While some showed interest, others only showed hatred and no appreciation.
This was the same among the teachers. There were teachers who advised me to ignore provocations and who encouraged me. However, there were teachers who provoked pupils to make fun of other cultures and home countries. Although I have been a German citizen since birth, my history and politics teacher asked me whether I would pass the citizenship test. She recommended me to work on my German skills. In her opinion, there would have been too many spelling mistakes in my test, although my classmates had many more. Often, my teachers evaluated me much more critically and unfair than my classmates. I cannot understand that teachers, who should transmit democratic values to their students, show a negative attitude towards other cultures and religions. Teachers should have a

neutral point of view.
These people judge only from their own point of view, but never from one of others. It has become quite normal that traditions of other cultures are constantly being criticized. However, in the right circle of friends, you are able to put this aside and rather focus on similarities between cultures and religions. Moreover, a German friend of mine once said that the Turkish cuisine offers a wide range of delicious food. In my home town Neuss, diverse projects are offered, even for adolescents, in order to establish a social coexistence of different cultures. To me, this proofs as long as mutual acceptance and respect is given, one can live well together in Germany.

Lieblingsort mein Viertel

Anna

Ich würde mir wünschen, dass man Sprachen mehr als Schätze wahrnimmt.

Dri - Dodo - Erti

Hallo, ich bin Anna und bin 15 Jahre alt. Ich lebe schon seit sechs Jahren in Deutschland, und jetzt erzähle ich euch meine Geschichte. Als ich vor sechs Jahren aus Georgien nach Deutschland kam, musste ich die dritte Klasse wiederholen, weil ich kein Deutsch konnte. Es war schwierig, die deutsche Sprache zu lernen, aber ich habe sehr viel Unterstützung bekommen. Ich hatte jeden Tag Nachhilfe, und in der Schule wurde ich auch unterstützt. Dadurch habe ich schnell Deutsch gelernt. In meiner Klasse wurde ich gut aufgenommen und habe auch Hilfe bekommen. Auch Freunde habe ich nach kurzer Zeit gefunden. Ich habe sehr viele gute Menschen kennengelernt und bin dafür sehr dankbar. In der Nachhilfe hatte ich viele coole Projekte, und ich konnte mich gut integrieren. Und es hat mir auch viel Spaß gemacht. Mit Freunden habe ich auch ab und zu mal was unternommen, und ich bin froh, dass sie mich so akzeptiert haben, wie ich bin. Ich bin dreisprachig aufgewachsen: Ich bin Kurdin, bin aber in Georgien geboren, und da meine Mutter auf eine russische Schule ging, wurde mir auch etwas Russisch beigebracht. Ich bin sehr froh, die russische Sprache kennengelernt zu haben, da die Sprache mir sehr viel weiter geholfen hat. Es ist auf jeden Fall ein Vorteil, mehrere Sprachen sprechen zu können. In der Familie sprechen wir Georgisch und Kurdisch. Russisch spreche ich ab und zu mal mit

russischen Freunden. Ich würde mir wünschen, dass man Sprachen mehr als Schätze wahrnimmt.

Dri - Dodo - Erti

Silav,navê min Anna ye û ez 15 salî me. Ev bû şeş salin ez li Almanya dijîn, û niha eze çîroka xwe ji were bibêjim. Dema ku ez berî şeş salan ji Gurcistanê hatim Almanya, gereg bû ku ez sunfa sisîyan dubare bikim, çimkî min almanî nedizanî.Ew gelek zehmet bû ku zimanê almanî ho bibî, lê gelek piştgirî ji bo min hate kirin. Ji bo min her roj dersên taybet ên zimanê almanî hebûn û li dibistanê jî piştgirî ji bo min hebû. Bi vî awayÎ ez zû hobûm almanî. Ez di sunfa xwe de baş hatim qebûlkirin û alîkarîya min hatekirin. Piştî demeke kurt jî min heval ji xwera dîtin. Min gelek kesên zor baş jî naskirin û ji bo vê yekê gelek dilxweş im. Li dersên taybet projeyên şox û şeng hobûm û min kanibû baş xwe tevlî civakê bikim, û ev ji bo min dilxwşî bû. Yek caran Min bi hevalên xwe re jî tiştin kirin û kêfxweşim ku wan ez wesa qebûl kirim bi vê kesayetiya min. Ez bi se zimanan mezin bûm. Ez Kurd im, lê ez li Gurcistanê ji dayîk bûbûm û li wê derê dayika min çûbû dibistaneka rûssî, lewra ez jî hinekî hobûme zimanê rûssî. Ez gelek kêfxweş im ku ez zimanê rûsî hatime fêrkirin, ji ber ku vî zimanî pir alîkarîya min kir. Bê guman zanibûna gelekW zimanan dewlemendîyeke ji bo her mirovekî. Em di malbata xwe da bi gurcî û Kurdî diaxivin, û ez yek carinan bi rûssî bi hevalên xwe yên Rûsyayê re diaxêvim. Ez hêvîdarim ku fêrbûna zimanan wê bi qedir û qîmettir be ji cewheran.

Dri - Dodo - Erti

Hello, my name is Anna and I am 15 years old. I have already been living in Germany for 6 years and would like to share my story with you. When I came from Geor¬gia to Germany six years ago, I had to repeat the 3rd grade in school because I was not speaking German. It was really tough to learn German, but I had a lot of support. I had tutoring every day and the school supported me, too. Therefore, I was able to learn German very fast. My class was very welcoming and helped me a lot. I also found friends after a short while. I am really grateful that I have met so many good-hearted people. At my tutoring I had cool projects and could integrate myself easily. It was a lot of fun. Sometimes, I spent time with friends and I am really thankful that they accepted me the way I am. I grew up tri-lingual: I am Kurdish, but was born in Georgia and, because my mother went to a Russian school, I was also taught some Russian. I am glad to know Russian, because it helped me a lot to get further in life. It is definitely an advantage to know many

languages. At home, we speak Kurdish and Georgian. With some Russian friends, I speak Russian. I really wished languages could more be seen as treasures.

Lieblingsort Stadtgarten

Buhara

Gefunden im Nichts

Hey, mein Name ist Buhara. Ich bin 16 Jahre alt. Mein Leben war nicht das Beste. Jetzt ist es auf jeden Fall besser als vorher. Werfen wir mal einen Blick in die Vergangenheit. Ich bin in Neuss geboren und bin schon ganz früh in die Türkei gezogen, weil meine Eltern dort wohnen wollten. Es hat nicht geklappt, und wir sind nach Deutschland zurückgekommen. Meine Eltern hatten ständig Streit, und meine Brüder waren oft über Nacht nicht zu Hause.

Mein Deutsch war eher schlecht, ich sprach Deutsch und Türkisch gemischt. Meine Grammatik war ebenfalls schlecht, und ich hatte sehr große Kommunikationsprobleme. Dies war der Grund, warum ich keine Freunde hatte. Deshalb suchte ich Freunde im Internet. Ich habe sie beim Onlinespielen gefunden.

In der Schule hatte ich sehr große Probleme mit der deutschen Sprache. Einige Lehrer berücksichtigten dies nicht. Meine Freunde erzählten mir

sogar, dass einige Lehrer Kinder mit Sprachfehlern oder mit Migrationshintergrund auf eine sehr unangenehme Art und Weise fertig machten. Das ist etwas, was schwer zu verstehen ist, denn ein Schüler ist ein Schüler, egal ob er aus einem fremden Land kommt, ob er Moslem oder Christ ist oder ob seine Hautfarbe dunkel oder hell ist. Man sollte keinen Menschen diskriminieren, vor allem nicht in der Öffentlichkeit. Aber sie tun es, man sieht es in der Bahn, in der U-Bahn oder im Bus. Man sieht es überall. Es gibt viele Probleme, die sowohl auf mich zutreffen, als auch auf dich.
Die Tage vergingen, und jeder Tag war eine Kopie des vorherigen Tages. Ich hatte mich mit nichts beschäftigt und ging nie raus, zockte lieber bis tief in die Nacht. Irgendwann bekam ich jedoch eine Chance, die mir ein sehr cooler Mensch gegeben hat, der mittlerweile für mich wie ein Bruder ist. Ich nutzte diese Chance und arbeitete mich hoch. Zwar musste ich zweimal die Klasse wiederholen, aber es zog mich nicht runter.
Nun gehe ich in die 9. Klasse, gebe Nachhilfe, bin im Jugendvorstand bei den „Interkulturellen Projekthelden“ und mache Hip-Hop. Es gibt Menschen in meiner Nähe, die mir bei jedem Problem geholfen haben und immer noch helfen. Ich kann mich immer auf meine Familie verlassen.
Jetzt bist du bestimmt verwirrt und denkst, dass ich zu Beginn von Streitigkeiten erzählt habe. Ich spreche von meiner neuen Familie. Sie besteht aus vielen tollen, coolen großen Schwestern, einem coolen großen Bruder und aus einer besten Freundin, der ich jederzeit meine Gedanken erzählen und mit der ich über alles reden kann. Im Grunde habe ich den Weg aus der Finsternis gefunden. Ich will dir damit sagen, dass wenn du eine Chance bekommst - und das wirst du - nutze diese Chance! Du schaffst es durch viel Anstrengung, den dunklen Raum zu beleuchten, in dem du dich so alleine fühlst. Du wirst auf deinem Weg viele Menschen kennenlernen, aber nur wenige werden deine wahren Freunde sein. Bau dein eigenes Umfeld auf, gewinne Freunde, die immer auf deiner Seite sind, die dich unterstützen und die dich nicht fallen lassen werden. IN JEDER SITUATION!

Boşluktan Kurtarılma

Selam, benim adım Buhara. 16 yaşındayım. Çok iyi bir hayatım olmadı. Ama şimdiki hayatım kesinlikle öncekinden daha iyi. Gelin geçmişe birlikte bir göz atalım. Neuss‘da doğdum ve çok erken Türkiye‘ye taşındım, çünkü annem ve babam orada yaşamak istedi. Bu olmadı ve biz Almanya’ya geri döndük. Annem ve babam durmadan kavga ediyorlardı ve abilerim çoğu zaman sabahlara kadar evde olmuyorlardı. Almancam çok kötüydü. Almanca ve Türkçeyi karışık konuşuyordum. Gramer bilgim de kötüydü ve ben çok

büyük iletişim sorunları yaşıyordum. Bu yüzden hiç arkadaşım yoktu. Ben de internette arkadaşlar arıyordum. Onları çevrimiçi oyunlarında buldum.
Okulda Almanca dili ile çok problemler yaşadım. Bazı öğretmenler bununla ilgilenmediler. Hatta arkadaşlarımın anlatımlarına göre, bazı öğretmenler konuşma hataları yapan çocukları veya yabancı uyruklu olan çocukları kötü bir şekilde eleştiriyorlarmış. Bunu anlamak gerçekten çok zor. Çünkü öğrenci öğrencidir. Hangi yabancı ülkeden gelirse gelsin, ister Müslüman ister Hıristiyan, ister ten rengi koyu veya açık olsun. Hiç kimse bir başkasını aşağılamamalı, özellikle de herkesin gözü önünde. Ama bunu yapıyorlar trende, metrolarda veya otobüslerde, her yerde görülüyor. Problemler var ve bu problemler hem seni hem de beni ilgilendiriyor.
Günler geçiyordu ve her gün önceki günün aynısıydı. Hiçbir şey ile meşgul olmuyordum ve hiç dışarıya çıkmıyordum. Gecelere kadar oyun oynuyordum. Bir gün bana çok özel biri tarafından bir fırsat sunuldu. O benim ağabeyim gibi oldu. Bu fırsatı değerlendirdim ve çok çalıştım. Gerçi iki kere sınıfı tekrarlamak zorunda kaldım, ama bu beni hiç etkilemedi.
Şimdi 9.sınıfa gidiyorum, ders veriyorum, “Kültürlerarası Proje Kahramanları / Interkulturelle Projekthelden”de gençlik yönetim kurumundayım ve Hip hop dersleri alıyorum. Etrafımda bana her problemimde yardım eden ve beni destekleyen insanlar var. Ben Aileme hep güvenebilirim.
Muhtemelen şimdi kafan karıştı, çünkü öncesinde kavgalardan ve anlaşmazlıklardan bahsettiğimi düşünüyorsundur. Ben sana yeni ailemden bahsediyorum. Bu aile, birçok süper ve harika büyük ablalarımdan, harika bir ağabeyimden ve her zaman düşüncelerimi paylaşabildiğim ve her şeyle ilgili konuşabildiğim bir kız arkadaşımdan oluşuyor. Ben aslında zifiri karanlıktan kurtuldum. Sana şunları söylemek isterim; Eğer sana bir şans verilirse, bu şans sana da mutlaka verilecek, bu şans ne kadar küçük veya durum ne kadar umutsuz olursa olsun, bu şansı mutlaka kullanman gerektiğini, sana söylemek isterim.
Sen kendini yalnız hissettiğin karanlık bir odayı, emek vererek aydınlatmayı başarabilirsin. Kendi yaşam yolculuğunda birçok insanla tanışacaksın, ama sadece bir kaçı senin gerçek arkadaşın olacak. Kendi çevreni kendin kur; her zaman yanında olacak, seni destekleyecek ve HANGİ DURUMDA OLURSA OLSUN düşmene izin vermeyecek, arkadaşlar kazanmaya bak!

Found in Nothing

Hey, my name is Buhara. I am 16 years old. My life was not the best. Now it is definitely better than before. Let‘s have a look at the past. I was born in Neuss and soon moved to Turkey because my parents wanted to live there. It did not work out and we went back to Germany. My parents were constantly arguing and my brothers were often not at home overnight. My German was rather bad. I spoke a mix of German and Turkish. My grammar was also bad and I had big communication problems. This was the reason why I had no friends and I was searching for friends on the internet. Playing games online I found them.

At school I had major problems with the German language. Some teachers did not take this into consideration. My friends even told me that some teachers were treating children with language problems or migration background very harshly. For sure, this is something hard to understand, because a student is a student, regardless of whether he is from a foreign country, whether he is a Muslim or a Christian or whether his skin colour is dark or light. You should not discriminate people, especially not in public. But they do it, you can see it on the train, subway or bus. You can see it everywhere. There are many problems that apply to me as well as to you.

The days passed by and every day was a copy of the previous day. In fact, I was not doing anything and never went out. I preferred gaming far into the night. At some point, I got a chance which was given to me by a very cool person, who is now like a brother to me. I took advantage of this opportunity and worked my way up. Indeed, I had to repeat the school class twice, but it did not pull me down. Currently, I attend the 9th grade, give tutoring, am a member of the youth executive board at the ‚Interkulturelle Projekthelden‘ and dance hip-hop. There are people around me who helped me with every problem and still do. I can always rely on my family.

Now, you are certainly confused and think that I have told you about a family having constantly disputes at the very beginning of my story. However, I am talking about my new family. It is made up of many great and cool big sisters, a cool big brother and a best friend I always share my thoughts with and who I can talk to about everything. As a matter of fact, I found a way out of the darkness. I want to remind you that, if you get a chance - and you are going to get that chance -, you should take it, no matter how small it is or how hopeless the situation seems. You need to put much effort in in order to lighten up the dark space in which you feel so alone. You will get to know many people on your journey through life, but few will be your true friends. Build your own environment, gain friends, who will always remain at your side, who support you and who will not let you down.

WHATEVER THE SITUATION

Lieblingsort Spielplatz

Felicitas

Warum ich kein Polnisch spreche

Hallo, mein Name ist Felicitas. Ich bin 19 Jahre alt und in Deutschland geboren und aufgewachsen. Ich spreche Deutsch. Meine Eltern kommen aus Schlesien – der Teil von Polen, der in der Geschichte immer mal wieder Deutschland war. Sie waren erst wenige Jahre in Deutschland, als sie heirateten und Kinder bekamen.

„Warum sprichst du kein Polnisch?“, ist die erste Frage, die ich zu hören bekomme, wenn ich erzähle, dass meine Eltern von dort kommen. Ein vorwurfsvoller Blick begleitet diese Worte oft, wenn sie von einem Polen kommen. Ich weiß aus Erfahrung, wie stolz viele von ihnen auf ihre polnische Nationalität sind.

„Weil…“ Betreten schweige ich. „Mama und Papa, warum spreche ich kein Polnisch?“ „Seid ihr nicht stolz auf eure polnische Nationalität?“, scheinen die Augen der Anwesenden zu fragen. „Weil wir keine Polen sind!“, gelingt es meinem Vater, die vorwurfsvollen Blicke seinerseits mit Entrüstung in sei-

ner Stimme zu erwidern. Und mit nicht geringem Stolz fügt er hinzu: „Sondern Schlesier!“
Die polnische Sprache hat für sie nicht dieselbe Bedeutung wie für die meisten anderen Polen. Sie war die Sprache, die sie gezwungen waren, in der Schule zu sprechen, weil das Polnisch mit schlesischem Dialekt, das sie zu Hause sprachen, minderwertig war. Sie war die Sprache, die über Heldentaten berichtete, an welchen Schlesien in seiner Geschichte kaum je beteiligt gewesen war. Zudem galt das Polnisch mit schlesischem Dialekt, das meine Eltern sprachen, als ungebildet. Die Sprache der Bauern, die vor allem in Oberschlesien ansässig waren und die man eben nur benutzte, um sich untereinander zu verständigen.
Diese Einstellung zu Schlesisch hatte meine Mutter so geprägt, dass sie uns zwar einerseits nie diese Sprache beibringen wollte, doch andererseits genauso wenig das Polnisch, das gar nicht ihre eigentliche Muttersprache war und sich nur wenig vertraut anfühlte. Ihre eigene Mutter, meine Großmutter, hat sich selbst stolz eine Deutsche genannt – sie war in einem Schlesien aufgewachsen, das sich noch gut daran erinnerte, deutsch gewesen zu sein. Wenn meine Mutter nach ihrer Nationalität gefragt wird, antwortet sie meist „polnisch“, wohl um die Sache zu vereinfachen, doch in Wirklichkeit verhält es sich mit ihrer Nationalität wie mit der Geschichte Schlesiens: Sie ist weder richtig deutsch, noch polnisch, sondern einfach schlesisch. So wie unser Familienname. Du kannst einem Polen oder Deutschen gegenüberstehen, ihre Reaktion, nachdem du deinen Namen genannt hast, wird immer dieselbe sein. „Was?! Buddha meinst du?“/ „Co?! Bulaj?“
Wenn mein Vater also sagt, er und meine Mutter seien Schlesier und sie hätten uns deshalb kein Polnisch beigebracht, können nur wenige den Zusammenhang ohne dieses Wissen verstehen. Aber wie sollten Fremde zum Beispiel wissen, dass sie sich in ihrem neuen Land weder mit den Deutschen noch mit den vielen anderen immigrierten Polen verstanden? Dass keine dieser Mentalitäten ihrer eigenen entsprach, und sie sich sowohl mit ihrem schlechten Deutsch als auch mit ihrem Schlesisch von keinem der beiden akzeptiert fühlten? Die Sprache haben sie nicht an uns weitergegeben, das Gefühl, irgendwie anders zu sein als die Familien, die hier leben, dafür schon.
Auch wenn ich auf dem Papier Deutsche bin, vergesse ich nie hinzuzufügen, dass ich schlesische Wurzeln habe, da sonst etwas fehlen würde.
Also, noch mal von vorn. Ich bin Felicitas, 19 Jahre alt, ich bin in Deutschland geboren und aufgewachsen und ich habe schlesische Wurzeln.

Dlaczego nie mówię po polsku

Dzień dobry, nazywam się Felicitas. Mam 19 lat. Urodziłam się i wychowałam w Niemczech. Mówię po niemiecku. Moi rodzice pochodzą ze Slaska – tej części Polski, która w swojej historii częściej do Niemiec przynależała. Już po kilku latach w Niemczech pobrali się i urodziły się dzieci.
„Dlaczego nie mówisz po polsku?“ Jest to pierwsze pytanie, które słyszę, gdy opowiadam, że moi rodzice stamtąd pochodzą. Spojrzenie pełne zarzutu towarzyszy często tym słowom, gdy z polskich ust wychodzą. Wiem z doświadczenia, że wielu z nich jest dumnych ze swojej polskiej tożsamości.
„Dlatego…” z zakłopotaniem milczę.
„Mamo, Tato: dlaczego nie mówię po polsku?“
„Nie jesteście dumni z waszej polskiej narodowości?“, ich spojrzenie wydaje sie pytać.
„Ponieważ nie jesteśmy Polakami”, udaje się mojemu Ojcu te spojrzenia pełne zarzutu z lekkim oburzeniem w glosie, odwzajemnić. I z niemałą dumą dodaje: „Tylko Ślązakami!”
Polski język nie ma dla nich takiego znaczenia, jak dla innych Polaków.
To był język, do którego oni byli zmuszeni w szkole, ponieważ ten polski ze śląskim dialektem, którego się w domu używało, był za niskowartościowy poczytywany.
Język polski był językiem, który o bohaterskich czynach narodu polskiego opowiadał, w których, ale naród śląski nie miał prawie udziału.
Poza tym ten polski ze śląskim dialektem, którym moi rodzice rozmawiali, miał opinie jako język ludzi niewykształconych, biednych i rolników osiadłych na Górnym Śląsku.
Ten punkt widzenia tak moja mamę ukształtował, że ona z jednej strony nie chciała nas śląskiego języka nauczyć; ale tak samo z polskim, który w gruncie rzeczy nie był jej właściwym ojczystym językiem, nie dawał poczucia swojskości, bliskości.
Jej matka, moja babcia z duma nazywała się Niemka – wzrosła na Śląsku ze świadomością przynależności do Niemiec.
Kiedy się mojej mamy pytają, jakiej jest narodowości, odpowiada przeważnie „polskiej”, żeby uprościć, ale w rzeczywistości ta sprawa z ta narodowością ma się jak z historią śląska. Ona nie jest ani całkiem niemiecka ani polska; ale po prostu śląska.
Tak jak nasze nazwisko rodzinne! Obojętnie czy rozmawiasz z Niemcem albo Polakiem, ich reakcja jak wypowiem moje nazwisko jest zawsze ta sama.
„Słucham?! Budda? Bullar?”
Kiedy mój ojciec wiec mówi, że on i moja mama są Ślązakami, i ze dlatego nas polskiego języka nie nauczyli, tylko mało ludzi rozumie to powiazanie.

Ale skąd mogą to obcy zrozumieć, że oni w tym nowym kraju, ani z Niemcami, ani z wieloma wyemigrowanymi Polakami się całkiem nie rozumieją. Ze żadna z tych mentalności ich własnej odpowiada i ze z ich niepoprawnym niemieckim, ale też ze śląskim, od obu czują się niezrozumiani.
Ich języka mnie nie nauczyli, ale co mi dali, to uczucie bycia innym, nie zawsze dopasowanym, to tak.Pomimo tego, że posiadam niemieckie dokumenty, nie zapominam dodać, że mam śląskie korzenie, bo inaczej to czegoś by brakowało. A więc jeszcze raz.
Nazywam się Felicitas Bulla, mam 19 lat, urodziłam się i wychowałam w Niemczech i mam śląskie „korzenie".

The reason why I do not speak Polish

Hi, my name is Felicitas. I am 19 years old and I was born and raised in Germany. I speak German. My parents are from Silesia - the part of Poland, which belonged to Germany from time to time in the past. They had only been in Germany for a few years, when they married and got children.
„Why don‘t you speak Polish?", is the first question I get asked, when I tell where my parents come from. Words like these are followed by a look of reproach, especially when they are expressed by a Polish. I know from experience that most of them are very proud of their Polish nationality. „Because..." Embarrassed, I fall silent. „Mum and dad, why can I not speak Polish?" "Are you not proud of your Polish nationality?", the attendants' glances seem to ask.
„Because we are not Polish!", my father succeeds in responding indignantly to the reproachful looks. And not less proudly he adds: „But Silesians!"
The Polish language has not the same meaning for them as for the majority of Polish. It was the language they were forced to speak at school since the Polish with a Silesian dialect, which they spoke at home, was regarded as inferior. It was the language which told about heroic deeds in a history Silesia has never been involved in. In addition to this, the Polish with the Silesian dialect, which was spoken by my parents, was seen to be uneducated. The language of farmers, who lived in Upper Silesia, and that was only used for everyday communication.
This view on Silesian has influenced my mother so intensively that on the one hand, she never wanted to teach us this language nor that Polish, which was not her mother tongue and which seemed strange to her. Her own mother, my grandmother, called herself proudly a German – she was raised up in a Silesia that remembered well having been German. When my mother is asked for her nationality, she usually answers by „Polish", pro-

bably to simplify the issue, but in reality her nationality is just like the history of Silesia: She is neither a real German nor a Polish, but simply Silesian. Like our family name. You can stand in front of a Polish or a German - their reaction after having told your name is always the same: „What?! Buddha, you say?" / "Co?! Bulaj?"

So, when my father claims that he and my mother are Silesians and this would be the reason for not teaching us Polish, only a few will understand the correlation without this knowledge. But how should strangers for example know that they did not get along neither with Germans nor with all the immigrated Polish in their new country? That none of these mentalities matched their own, and that they did not feel accepted due to their awful German as well as their Silesian? They did not pass their language to us, instead the feeling to be different from the other families, who live here.

Even though I am a German citizen, I do never forget to add that I have Silesian roots because otherwise something would be missing.

Well now, let us start right from the beginning. I am Felicitas, 19 years old, I was born and raised in Germany and I have Silesian roots.

Lieblingsort Stadtbibliothek

Hamed

Mein Weg hierher

Ich heiße Mohamed Hamed und bin 17 Jahre alt. Meine Eltern und ich sind in Afghanistan geboren und dort aufgewachsen. Ich bin dort sechs Jahre zur Schule gegangen. Die Stadt, aus der wir kommen, heißt Paghman.
Mit 15 Jahren bin ich aus Afghanistan geflohen, da es dort sehr gefährlich war. Insgesamt war ich 45 Tage unterwegs. Das war sehr schwierig, und ich ging größtenteils zu Fuß. Sehr oft habe ich draußen geschlafen. Es war sehr gefährlich, und es war auch sehr kalt. Ich hatte oft kein Essen und kein Trinken, und ich war ganz alleine. Ich hatte Angst vor der Polizei und vor Dieben, die gewalttätig waren. Außerdem habe ich unterwegs meinen Bruder verloren, zu dem ich bis heute keinen Kontakt habe.
Am 25.12.2015 bin ich nach Neuss gekommen. Davor wohnte ich einen Monat lang in der Nähe von Kassel. Danach bekam ich im Commundo-Hotel ein eigenes Zimmer und lernte nette Betreuerinnen und Betreuer kennen. Vier Monate besuchte ich eine Sprachenschule, und anschließend war

ich ein Jahr lang auf dem Berufskolleg. Dort habe ich nette Lehrerinnen und Lehrer getroffen und habe einige Praktika gemacht. Dadurch habe ich verschiedene Berufe kennengelernt.
Was ich aber vermisse, sind natürlich meine Familie, meine Freunde und die Cricket-Spiele. Außerdem vermisse ich das afghanische Essen wie den Reis, die Bohnen und das Brot.
Ich bin zufrieden in Neuss.
Ich möchte gerne immer mehr Menschen kennenlernen.
Jetzt bin ich fast selbstständig, da ich z.B. selber einkaufen kann und weiß, wie man in Deutschland lebt. In Deutschland lebt man gut, und alle respektieren verschiedene Religionen und Kulturen. Ich wünsche mir in Neuss eine Cricket-Mannschaft.

زما لار تر دې ځايه،

زما نوم محمد حامد دی. د اوولسو کالو یم. زه او زما مور پلار په افغانستان کې زېږېدلي یوو او همالته مو ژوند کړی. زه د پغمان یم، شپږ کاله په پغمان کې ښونځي ته تللی یم. د پنځلسو کلو وم چې له افغانستان نه راوتښتېدم ځکه چې هلته ژوند کول نور ډېر ستونزمن او له خطرونو نه ډک و. ۴۵ ورځې په لار کې وم، لار هم ډېره سخته او له ستونزو نه ډکه وه ځکه چې ټوله د پښو د مزل وه. د دې لارې مزل ماته ډېر سخت و. زه یوازې وم، هوا هم ډېره سړه شوې وه. د خوراک او څښاک له بابته هم مشکلات ډېر وو ځکه چې ما د خوراک لپاره څه نه درلودل. د غلو او پولیسو وېره هم راسره وه ځکه هغوی سخت ظالمان وو.

د لارو په اوږدو کې همسفره ورور مې رانه ورک شو، تر اوسه هیڅ ډول خبرې ترې نلرم او نه هم د اړیکې نیولو لپاره مې کومه پته یې پیدا کړې.

د ۲۰۱۵ کال د دسمبر په ۲۵ د نایس ښار ته راغلم. د هغه له مخه د کاسل ښار په شا او خوا کې اوسېدلم. د کوماندو په نوم هوټل کې یوه خونه لرم. د موږ سرپرستان ډېر ښه خلک دي. څلور میاشتې مې د المانی ژبې کورس ولوست او یو کال مې د مسلک د امادګی کورس ووایه. د ډېرو مهربانو ښوونکیو سره مې وپېژندل، یو څه عملي کار مې هم وکړ.

هغه څه چې ما ځوروي او ورپسې خفه یم زما کورنۍ، دوستان او کرکټ لوبه ده چې دلته ترې محروم یم. په افغاني ډوډۍ پسې هم کړېږم.

زه د نایس په ښار کې ډېر خوښ یم، غواړم د ډېرو خلکو سره وپېژنم. زه اوس په خپلو پښو ولاړ یم او خپل ورځنۍ اړتیاوې په خپله ترسره کوم. زه پوهېږم چې د المان ژوند څنګه دی، په المان کې انسانان په متقابله احترام کې ژوند کوي. المانان بېلو مذهبونو او کولتورونو ته درناوی لري.

زما ستره هیله دا ده چې په نایس کې د کرکټ ټیم جوړ کړم.

My journey to Neuss

My journey to Neuss
My name is Mohamed Hamed and I am 17 years old. My parents and I were born and raised in Afghanistan. There, I went to school for six years. The city that we come from is called Paghman. When I was fifteen years old, I had to flee from Afghanistan, because it became too dangerous. I was on the way for a total of 45 days. It was very hard and most of the time I had to walk. I often slept outside. It was very dangerous and also cold. Many times, I did not have anything to eat or to drink and I was alone. I was afraid of the police and of violent thieves. I have also lost my brother with whom I had no contact since.
On 25th December 2015, I arrived in Neuss. Before that, I lived near Kassel for a month. Then, I got a room of my own in the Commundo hotel and met kind social workers there. I went to a language school for four months and subsequently, I went to a vocational college for one year. There, I met lots of kind teachers and did some internships. This way, I became familiar with various professions.
What I of course miss are my family, my friends and the cricket matches. Apart from this, I miss Afghan food like the special rice, beans and bread. I am content in Neuss. I wish to meet more and more people. Now, I am almost independent since I can go shopping on my own and I know how to live in Germany. You can have a good life in Germany and everyone respects different religions and cultures. It would be awesome to have a cricket team in Neuss.

Lieblingsort Lukaskrankenhaus

Huda

Grenzenlos

Hallo, ich heiße Huda, bin 21 Jahre alt und ich bin im Irak geboren. 2010 bin ich als 13-Jährige mithilfe der UN nach Deutschland gekommen, nachdem ich vorher fast zwei Jahre in Syrien gelebt habe. Ich habe einen langen Weg hinter mir. Von der Hauptschule auf das Gymnasium habe ich es aber geschafft und einen Studienplatz in Zahnmedizin bekommen.
Wenn die Menschen hören, dass ich noch nicht so lange in Deutschland

lebe, dann steht für sie sofort fest, woher ich komme. Es kommt ihnen gar nicht in den Sinn nach meinem Herkunftsland zu fragen: „Sie ist Irakerin.“ Dazu kommt, dass ich nicht dem typischen deutschen Kleidungsstil entspreche: Ich trage ein Kopftuch. Das heißt, dass ich natürlich Ausländerin bin.
Von einigen Freunden habe ich aber oft zu hören bekommen: „Du bist eher deutsch im Kopf.“
Ich selber habe als Jugendliche nicht darüber nachgedacht, was ich jetzt wirklich bin. Ich muss doch wissen, ob ich irakisch oder deutsch bin. Schließlich wussten alle, woher ich komme, ich wusste es aber nicht. Ich habe mich zu keiner der beiden Kulturen so richtig hingezogen gefühlt.
All diese Voreingenommenheit hat mich dazu gebracht, erst mal über den Begriff „Heimat“ nachzudenken. Ich habe dann das gemacht, was die Jugendlichen machen, wenn sie mehr über ein Thema wissen wollen. Ich habe den Begriff Heimat gegoogelt: „Was ist Heimat“. Laut dem Duden bedeutet Heimat: „Ursprungs-, Herkunftsland eines Tieres, einer Pflanze, eines Erzeugnisses, einer Technik“. Fakt ist also, dass ich irakisch bin, oder??
Die zweite Definition des Dudens lautet: „Der Ort, an dem man (geboren und) aufgewachsen ist oder sich durch ständigen Aufenthalt zuhause fühlt (oft als gefühlsbetonter Ausdruck enger Verbundenheit gegenüber einer bestimmten Gegend)“. Die zweite Definition war für mich plausibler.
Es stellte sich aber jetzt für mich die Frage: „Wo fühle ich mich wohl?“ Zuhause, in Neuss, in Deutschland. Bin ich also deutsch?
Mit den Jahren fand ich heraus, dass man sich nicht auf einen Ort festlegen muss. Heimat ist kein Ort. Heimat ist vielmehr ein Gefühl der Geborgenheit, wo man sich verstanden fühlt, eine Entscheidung, wozu man gehören will.
Jeder kann die Definition der Heimat für sich festlegen. Heimat kann eine Person, der Partner, die Familie, die Freunde, die Sprache, die Religion, der Beruf, das Haus, die Musik und oder auch die Erde sein. Heimat ist eine Idee bzw. Ideologie, an die man glaubt. All diese Faktoren müssen nicht an einen bestimmten Ort gebunden sein.
Ich bin eine Mischung aus verschiedenen Kulturen. Ich habe mich für manche deutsche und auch orientalische Einstellungen entschieden, und daraus entstand mein Charakter: „Ich, Huda!“
Heutzutage müssen wir den Begriff Heimat erweitern. Wir müssen uns auf unsere Gemeinsamkeiten und nicht auf die Unterschiede konzentrieren. Wir sind uns eigentlich so ähnlich. Wir sind schließlich alle Menschen.
Auf die Frage, woher ich komme, kann ich ja schlecht mit: „Meine Heimat ist mein Gefühl“, antworten. Ich antworte dann einfach, dass ich im Irak geboren, aber in Deutschland aufgewachsen bin. Wenn sie mich aber näher kennenlernen, dann wissen sie, wer ich bin.

دون حدود .....
مرحبا،
أنا هدى، وعمري 21 عاما، من مواليد العراق. في عام 2010 عندما كنت في الثالثة عشرمن العمرجئت إلى ألمانيا بمساعدة الأمم المتحدة بعد أن عشت ما يقارب العامين في سوريا. لقد كان طريقي شاق، وبالرغم من ذلك تمكنت من إجتياز المدرسة الإبتدائية ومن ثم المدرسة الثانوية لأحصل بعدها على مقعد في كلية طب الأسنان.
عند علم الآخرين بوجودي في ألمانيا لفترة قصيرة، يصبح الأمر على الفور جليا لهم بمكان قدومي. لا يخطر لهم سؤالي عن موطني الأصلي: "فأنا في نظرهم عراقية". فضلا عن ذلك، إن ملابسي لا تطابق نمط اللباس الألماني المعتاد؛ فأنا ارتدي الحجاب، وهذا يعني بطبيعة الحال أنني أجنبية.
وبالرغم من ذلك، فلقد تردد على مسامعي من بعض الأصدقاء قولهم: " تفكيرك الماني". أنا شخصيا وكوني في سن المراهقة، لم أفكر آنذاك في السؤال عن حقيقة من أكون. ولكن لا بد لي ان أعرف إن كنت عراقية أو المانية. الجميع يعلم المكان الذي قدمت منه، ولكنني لم أشعر بأني منجذبة الى أي من الثقافتين العراقية أو الألمانية.
كل هذا جعلني أفكر في مصطلح "الوطن" كبداية. فقررت أن أفعل ما يفعله المراهقون عندما يريدون معرفة المزيد عن أي موضوع. أستعنت بغوغل للبحث عن مصطلح الوطن، وما هو تعريف الوطن.
ووفقا لمعجم دودن، عرّف الوطن بأنه:
"بلد المنشأ لحيوان، أو لنبتة، أو لمنتج، أولتقنية معينة". بناء على ذلك التعريف أنا أعتبر عراقية، أليس كذلك!
أما التعريف الآخر لدودن فقد أكد أن الوطن هو المكان الذي نشأ فيه الشخص (ولد وترعرع)، أوما يتولد من شعورللشخص عند إقامته الدائمة في مكان أو مسكن معين (في كثير من الأحيان يعتبر هذا كتعبيرعاطفي عن علاقة وثيقة بين الشخص و منطقة معينة). بالنسبة لي، إن التعريف الثاني للوطن منطقي أكثر.
ولكن السؤال الذي يطرح نفسه هنا هو: أين هو المكان الذي أشعر بحالة جيدة عند وجودي به؟ أهو في منزلنا في نويس، في ألمانيا؟ وإذا كان كذلك فهل هذا يعني أنني ألمانية؟
على مرالسنين، إستنتجت بأن على الإنسان أن لا يرتبط بمكان واحد، فالوطن ليس مكانا، بل هو الشعور بالأمن، و ذلك الشعورالذي ينتاب الشخص حين تفهم الآخر له، بالإضافة الى قراره بما يريد أن ينتمي له. أعتقد أن بإمكان كل فرد أن يحدد لنفسه مفهوما خاصا للوطن. فالوطن يمكن أن يكون شخصا، أو شريكا، أو عائلة، أو أصدقاء، أو لغة، أو دين، أو مهنة، أو منزل، أو موسيقى، أو حتى أرض. إن الوطن فكرة أو أيديولوجية يؤمن بها الفرد. كل تلك العوامل يجب أن لا ترتبط بمكان معين.
أنا مزيج من الثقافات المختلفة، وقد إخترت لنفسي مجموعة من المفاهيم والسلوكيات الألمانية و الشرقية معا، ومن هذه المجموعة تكونت شخصيتي "أنا، هدى"!
في الوقت الحاضر علينا توسيع مصطلح الوطن، ويجب علينا أيضا أن نركز على الأمور المشتركة بيننا لا على المختلفة منها. نحن متشابهون حقا، وقبل كل شيء، نحن جميعا بشر.
ولكن عند سؤال الناس لي "من أين أنتي؟"، لا أستطيع الإجابة بقولي إن وطني هو شعوري، فأقول بدلا من ذلك وببساطة بأني من مواليد العراق ولكنني مقيمة في ألمانيا، وبعد ذلك و عندما يتعرفون علي أكثر، سيعرفون من أنا.

Limitless

Hi, my name is Huda, I am 21 years old and I was born in Iraq. At the age of 13, after having spent about 2 years in Syria, I came to Germany in 2010 with the assistance of the UN. I have come a long way. I made it from secondary modern school to academic high school and was finally admitted to university for dentistry.
When people hear that I have not been living in Germany for long, they

typically just assume my origin. They do not even bother asking me where I am actually from. They simply say: “She is Iraqi.“ Additionally, I do not conform to the typical German dress style: I wear a headscarf. That means of course to them that I am a foreigner. But there are some friends who tell me: „You think rather like a German.“ As an adolescent, I did not even reflect on who I really was. Among everyone, it is me who should know if I am Iraqi or German. All of them apparently knew where I was from, but I did not. For me, it was neither of the two cultures that I felt fully connected to. All these prejudices drew me to reflect on the meaning of “homeland“. So I did what adolescents do, when they want to know more about a topic. I searched the web for the term “homeland“. “What does homeland mean?“ According to the Duden, one definition is that homeland means: “Origin of an animal, a plant, a production, a technology.” So it is a fact, that I am Iraqi, am I not? Another definition of the Duden reveals that “homeland is a place where you are born and raised and where you feel at home (often, as an emotional expression of a close connection with a certain region)”. The second definition made more to me.

Now, the question which I, therefore, ask myself is this one: “Where do I feel comfortable?“ At home, in Neuss, in Germany. Does this mean I am German?

Over the years, I have realized that you do not need to decide for a certain place. Homeland is not a place. Homeland is rather a feeling of security, a place where you feel understood, it is even a decision for what you would like to be part of.

Everyone can choose his own definition of homeland. Homeland may be a person, the partner, one‘s family, friends, the language, the religion, the profession, the house, the music or even the earth. Homeland is an idea or an ideology you believe in. None of these factors need to be related to a certain place.

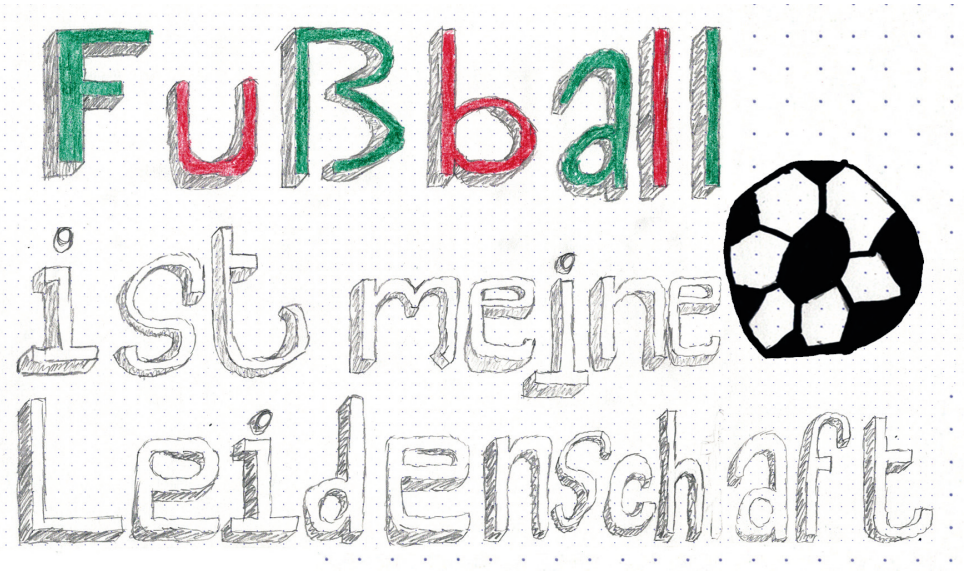
I am a mix of different cultures. I have choosen certain German as well as oriental attitudes, and that is how I became what I am: “Me, Huda!“

Nowadays, we need to broaden the notion of “homeland.“ Rather than focusing on the differences, we need to spot the similarities between us. And yet we are all very similar. After all, we are all human beings.

I cannot really respond to questions on my origin with: “My homeland is my emotion.“ My answer is always quite simple: I was born in Iraq, but raised in Germany. Eventually, they will know who I am, when they get to know me better.

Lieblingsort Humboldt-Gymnasium

Jimi



Für mich ist Fußball Heimat

Hallo, mein Name ist Jimi, und ich bin 13 Jahre alt. Ich gehe auf die Gesamtschule in die siebte Klasse. 2004 bin ich in der Stadt Tiflis in Georgien geboren. Ich habe fünf Jahre in Georgien gelebt, und es war sehr schön. Aber mein Vater hatte viele Probleme, weshalb wir nach Deutschland flogen. Der Flug war lang, aber es hat sich gelohnt.
Als wir in Deutschland ankamen, machten wir uns auf den Weg nach Neuss. Neuss ist eine sehr schöne Stadt, und die Menschen, die da leben, sind sehr nett.
Leider konnten weder ich noch meine Familie Deutsch sprechen, weshalb ich auch erst einmal die erste Klasse besuchen musste.
Ich lernte nach einiger Zeit sehr viele Freunde kennen, die mir oft geholfen haben.
In der zweiten Klasse hat mich mein Vater in einem Fußballverein angemeldet. Langsam lernte ich auch da viele Freunde kennen und ich wurde im Fußball immer besser.
Fußball wurde zu meiner Leidenschaft.
In Neuss bin ich aufgewachsen, und ich bin froh darüber. In der Schule gab es viele Lehrer und Lehrerinnen, die mir halfen, weil sie wussten, dass

ich kein Deutsch sprechen konnte. Viele verschiedene Freunde haben mir ebenfalls weitergeholfen, und dafür bin ich sehr dankbar. Auch beim Fußball mochten mich immer mehr Kinder. Dort ist es egal, welche Sprache man spricht. Wenn man gut Fußball spielen kann, möchten immer mehr Kinder mit dir zusammen spielen. In der Schule mögen die meisten Kinder Fußball. Deshalb ist man beliebt, wenn man zu den besten Fußballern gehört. Fußball ist nicht nur mein Lieblingshobby, sondern es macht mir auch sehr viel Spaß.

ფეხბურთი არის ჩემი სამყარო

გამარჯობა ჩემი სახელია ჯიმი, ვარ 13 წლის და ვსწავლობ მე-7 კლასში.

მე დავიბადე 2004 წიდს, ქალაქ თბილისში. საქართველოში 5 წელი ვიცხოვრე, იქ ძალიან კარგი იყო. მაგრამ მამაჩემს ბევრი პრობლემა ჰქონდა და ამის გამო მოგვიწია იქაურობის დატოვება და ჩამოვედით გერმანიაში. ჩვენი გზა საქართველოდან გერმანიამდე ძალიან დიდი და რთული იყო, მაგრამ ეს ამად ღირდა.

გერმანიაში ჩამოსვლისთანავე დავბინავდით ქალაქ ნოისში. ნოისი ძალიან ლამაზი ქალაქია, აქ მცხოვრები ადამიანები კი ძალიან კეთილები და ყურადღებიანები არიან. სამწუხაროდ, არც მე და არც ჩემს ოჯახის წევრებს არ შეგვეძლო გერმანული ენაზე საუბარი. მე ეგრევე შევედი პირველ კლასში. მალე ბევრი მეგობარი შევიძინე, ისინი ყველაფერში მეხმარებოდნენ. მასწავლებლებიც ძალიან მეხმარებოდნენ, რადგან მათ იცოდნენ, რომ მე არ ვიცოდი გერმანული ენა. ჩემი მეგობრების და მასწავლებლების დახმარებით მე მალე შევისწავლე და შევიყვარე გერმანული ენა, რისთვისაც მათი უზომოდ მადლიერი ვარ. მეორე კლასში რომ გადავედი მამამ ფეხბურთზეც შემიყვანა. იქაც ბევრ ბავშვს დავუმეგობრდი. ეტაპობრივად ამ სპორტშიც მივაღწიე წარმატებას. როდესაც კარგი მოთამაშე ხარ არ აქვს მნიშვნელობა საუბრობ თუ არა იმ ენაზე რომელ ქვეყანაშიც ცხოვრობ, მაინც ყველა ბავშვს უნდა შენთან შეჯიბრი. სკოლაშიც ყოველთვის ვთამაშობ ფეხბურთს და როგორც მეუბნებიან ერთ-ერთი საუკეთესო მოთამაშე ვარ. დღეს ფეხბურთი ჩემთვის არა მხოლოდ ჰობია, არამედ არის ჩემი ცხოვრების აზრი.

Football means home for me

Hello, my name is Jimi and I am 13 years old. I am a student in 7th grade at a comprehensive school. I was born in Tiflis, a city in Georgia. I lived in Georgia for five years and I liked it very much. But, since my father had a lot of problems, we flew to Germany. The journey was very long, but it has been worth it.

As soon as we arrived in Germany, we set off for Neuss. Neuss is a very nice city and its people are very kind. Unfortunately, neither I nor my family could speak German. That's why, I had to start school in 1st grade. After a while, I got to know lots of friends who often helped me. When I was in 2nd grade, my father registered me in a football team. Over time, I also met many friends there and I became better and better in playing football. Football became my passion. I grew up in Neuss and I am very glad about this.

At school, there were a lot of teachers who helped me since they knew that I could not speak German. Many different friends also helped me a lot and I am very grateful for this. In the football team, more and more children liked me. There, it does not matter which language you speak. If you can play football well, more and more children want to play together with you. At school, most children like football. That is why you get popular when you are one of the best football players. Football is not only my favourite hobby, but something which I really enjoy.

Lieblingsort Fußballplatz

Katharina

Griechische Wurzeln

Mein Name ist Katharina, und ich wurde vor 18 Jahren in Neuss geboren. Abgesehen von Urlaubsreisen und Klassenfahrten habe ich meine Heimat Deutschland auch nie verlassen.
Meine Mutter ist Deutsche, und auch mein Vater ist in Deutschland geboren, als Sohn eines Gastarbeiters aus Griechenland. Meinem Großvater verdanke ich auch meinen typischen griechischen Nachnamen.
Mein Vater kann Griechisch sprechen und verstehen, da er als Kind bzw. Jugendlicher für zweieinhalb Jahre in Griechenland gelebt hat und auch noch Familie dort hat. Er hat mir die Sprache jedoch nie beigebracht, weshalb sich meine Griechischkenntnisse auf das in der Schule gelernte Altgriechisch beschränken, was dem Neugriechischen leider kaum ähnelt.
Dementsprechend habe ich keinen wirklich großen Bezug zu Griechenland. Jedoch hat sich ein kleiner Teil von mir immer ein wenig griechisch gefühlt. Das mag durch den fehlenden Bezug zu der griechischen Sprache und Kultur unlogisch erscheinen, ist aber leicht verständlich.
Ich bin mit einem griechischen Nachnamen und einem Aussehen, was nicht als „typisch deutsch“ angesehen wird, aufgewachsen, wodurch ich im Alltag öfter mal mit meinen griechischen Wurzeln konfrontiert worden bin.
In der Schule galt ich als Ausländerin, wenn es darum ging, zu ermitteln, wie viele Deutsche und wie viele Nicht-Deutsche in der Klasse waren. Auch kam es vor, dass der Postbote mich auf Griechisch ansprach und nicht nachvollziehen konnte, warum ich kein Griechisch spreche, obwohl ich seiner Ansicht nach Griechin sein müsste.
Solch alltägliche Situationen zeigten mir, dass es schwierig ist, sich vollkommen deutsch zu fühlen.
Ich bin zwar Deutsche und fühle mich sehr wohl in Deutschland, habe jedoch nun einmal griechische Wurzeln, die ich weder verleugnen kann, noch verleugnen möchte, denn auch damit fühle ich mich wohl, und es trägt zu dem bei, was ich bin.

Ελληνικές ρίζες

Με λένε Κατερίνα και γεννήθηκα πριν απο 18 χρόνια στο Neuss. Αν εξαιρέσουμε ταξίδια και σχολικές εκδρομές, δεν εγκατέλειψα την πατρίδα μου τη Γερμανία ποτέ.
Η μητέρα μου είναι Γερμανίδα, ο πατέρας μου γεννήθηκε στη Γερμανία. Είναι γιός Ελλήνων μεταναστών που ήρθαν στη Γερμανία για να δουλέψουν. Το κλασικό Ελληνικό επώνυμο το οφείλω στον παπού μου.
Ο πατέρας μου μιλάει και καταλαβαίνει Ελληνικά, επειδή έζησε δυόμισι

χρόνια με την οικογένειά του στην Ελλάδα όταν ήταν ακόμη μικρός. Δεν μου έμαθε ποτέ να μιλάω Ελληνικά, γιαυτό οι γνώσεις μου περιορίζονται στα αρχαία Ελληνικά που έμαθα στο σχολείο. Δυστυχώς τα νέα Ελληνικά μοιάζουν ελάχιστα με τα αρχαία. Συνεπώς δεν έχω και πολλές σχέσεις με την Ελλάδα.
Ομως ένα κομμάτι μέσα μου πάντοτε αισθανόταν λίγο Ελληνικό. Αυτό μπορεί να μή φαίνεται λογικό, αφού ως τώρα δεν είχα επαφές με την Ελληνική γλώσσα και πολιτισμό, όμως είναι κατανοητό για τον εξής λόγο: Μεγάλωσα με ένα Ελληνικό όνομα και η εμφάνισή μου δεν θεωρείται κλασσικά Γερμανική, γιαυτό έπρεπε μερικές φορές να αντιμετωπίσω στην καθημερινή ζωή τις Ελληνικές ρίζες μου.
Στο σχολείο με μετρούσαν ως αλλοδαπή άν έπρεπε να εξακριβωθεί πόσοι μαθητές ήταν Γερμανοί και πόσοι αλλοδαποί. Επίσης συνέβη να μου μιλήσει ο ταχυδρόμος στα Ελληνικά και να μή μπορεί να κατανοήσει γιατί δεν μπορώ να του απαντήσω, αφού κατα τη γνώμη του θα έπρεπε να είμαι Ελληνίδα. Με τέτοιες καταστάσεις μου είναι δύσκολο να αισθάνομαι απόλυτα ως Γερμανίδα. Ναι μεν είμαι Γερμανίδα και αισθάνομαι πολύ καλά που ζώ στη Γερμανία, έχω όμως Ελληνικές ρίζες, τις οποίες ούτε μπορώ να τις απαρνηθώ, ούτε θέλω να τις απαρνηθώ. Οι Ελληνικές μου ρίζες με κάνουν επίσης να αισθάνομαι καλά και συμβάλλουν στο να είμαι αυτή που είμαι.

Greek Roots

My name is Katharina and I was born in Neuss 18 years ago. Apart from vacations and school trips, I have never left my home country Germany. My mother is German and my father was also born in Germany as the child of a foreign worker from Greece. It is also my grandfather, to whom I owe my typical Greek last name.
Since my father lived in Greece for two and a half years when he was a teenager and still has family there, he is able to speak and understand Greek. However, he decided not to teach me the language. This is the reason why my knowledge of Greek is limited to ancient Greek which I learned at school and which barely resembles modern Greek. Accordingly, I do not have a strong connection to Greece. But some part of me always felt Greek. This might be hard to understand due to the fact that the Greek language and culture play such a little role in my life, but just as hard as it is to understand, it is easy to explain.
I grew up with a Greek last name and an appearance which is not considered “typical German”. Therefore, I have been confronted with my Greek roots in everyday life once in a while. In school, when we tried to identify the number of German and non-German students in class, I have always been

considered as foreigner. In addition to this, the Greek postman addressed me in Greek and he just could not understand why I could not speak Greek because, in his view, I had to be Greek. Everyday situations like this made me realize that it is not easy to feel fully German. Although I am German and feel very comfortable in Germany, I do have Greek roots which I can neither deny nor want to, since I also feel comfortable with this and it makes me who I am today.

Lieblingsort Café Wunderbar

Maria

Hoffnung stirbt zuletzt

Ich bin Maria, ich bin zehn Jahre alt und ich komme aus Syrien. Meine Muttersprache ist Arabisch, meine Mutter ist Englischlehrerin. Ich habe zwei Schwestern, eine ist zwanzig und die andere ist sechzehn Jahre alt. Meine Hobbies sind Schwimmen und Sport. Am liebsten würde ich Ballett tanzen.
Ich kam nach Deutschland wegen des Krieges. In Syrien war es sehr schwierig zu leben. Mein Vater ist Kaufmann, aber er hatte seine Arbeit verloren, und wir hatten kein Geld mehr, um zu leben. Da hat meine Mutter entschieden, dass wir nach Deutschland ziehen müssten, da wir auch kein Wasser und keinen Strom mehr hatten. Wir Kinder mussten mit einer Kerze lesen und lernen. Wir hatten viel Angst, aber fanden auch keine andere Lösung. Es war sehr schwierig für mich, meine Freunde nicht mehr sehen zu können. Schwierig war es auch, dass ich meinen Vater nicht mehr sehen konnte. Ich wollte es nicht wahrhaben, aber er konnte tatsächlich nicht mitkommen. Der Grund war, dass seine Mutter schon sehr alt ist (82) und er sie nicht alleine lassen wollte. Das machte mich sehr traurig. Auch musste ich alle meine Lieblingssachen und meinen Papagei da lassen.
Zunächst sind wir in die Türkei geflüchtet, und zwar heimlich und ohne einen Reisepass. Wir sind zu Fuß 13 Stunden über die Berge gelaufen, was sehr schwierig für mich war. Das Wetter war kalt, und in der Nacht hatte ich viel Angst davor, meine Mutter zu verlieren. Als wir in der Türkei waren, mussten wir 3 Tage warten, bis das Meer sich beruhigt hatte. Ich werde es nie vergessen, wie wir auf das Boot gestiegen sind. Es war halb zwölf in der

Nacht und dunkel. Wir waren auf dem Boot in der Dunkelheit, und plötzlich ist das Boot kaputtgegangen. Wir trieben zwei Stunden auf dem Wasser, und es war niemand da. Wir haben geschrien, aber niemand hörte unsere Stimmen. Ich hatte viel Angst, habe viel geweint und zu Gott gebetet, dass er uns hilft. Plötzlich kam ein großes Schiff und half uns. Ich konnte es kaum glauben, dass wir am Leben waren. So sind wir dann in Griechenland angekommen. Von da flohen wir über Serbien, Ungarn nach Österreich und weiter nach Deutschland.
In Deutschland sind wir für sechs Monate in ein Heim gekommen und haben eine einjährige Aufenthaltsberechtigung erhalten. Später haben wir ein Haus mit einem schönen Schlafzimmer bezogen. Ich habe neue Freunde kennengelernt und bin zur Schule gegangen. Nun besuche ich die vierte Klasse.
Am Anfang war es schwierig mit der neuen Sprache, der neuen Kultur und ohne Verwandte zu leben. Aber meine Mutter sagte mir: „Du musst stark sein und viel Geduld haben.“ Deutschland hat mir viel beigebracht. Ich habe viel gelernt und verspreche, mein Bestes zu geben. Ich hoffe, dass ich eine erfolgreiche Frau werde.

الأمل هو آخر من يموت، لا تستسلم

أنا ماريا وعمري عشرة أعوام. لقد قدمت من سوريا ولغتي الأم هي اللغة العربية. تعمل أمي كمدرسة للغة الإنجليزية، ولي شقيقتان، الكبرى عمرها عشرون عاما، والصغرى عمرها ستة عشر عاما.
هواياتي هي السباحة والرياضة ولكن هوايتي المفضلة هي رقص الباليه. لقد جئت إلى ألمانيا بسبب الحرب في سوريا حيث أن الحياة هناك اصبحت صعبة للغاية. كان ابي يعمل كتاجر، لكنه فقد عمله ولم يبق لدينا من المال ما يكفي لمعيشتنا ولم يتوفر لدينا لا الماء ولا الكهرباء حيث كان علينا نحن الأطفال أن نقرأ ونتعلم على ضوء الشمعة. عندها أدركت أمي وجوب سفرنا الى ألمانيا، و هذا أخافنا كثيرا ولكنه لم يكن لدينا حلا آخر. كان القرار بالنسبة لي صعب للغاية، فقد أدركت حينها أنه لن يكن بإستطاعتي بعدها رؤية أبي أو أصدقائي ثانية. كنت أحاول أن لا أصدق هذا، لقد حزنت كثيرا عندما علمت بأن أبي لن يستطيع القدوم معنا بسبب إيثاره البقاء مع والدته المسنة والبالغة من العمر 82 عاما حتى لا يتركها وحيدة، وأيضا وجوبي ترك جميع أشيائي المفضلة لدي ومنها الببغاء.
لقد هربنا في البداية إلى تركيا بشكل سري وبدون جوازات سفر. سرنا على الأقدام 13 ساعة عبر الجبال، وكان هذا الأمر شديد الصعوبة لي. كان الطقس قارص البرودة، وأما في الليل

فقد كان ينتابني الخوف الشديد من فقدان والدتي. في تركيا، كان علينا الانتظار لمدة ثلاثة أيام حتى يهدأ البحر.لن أنس أبداً ركوب القارب، حينها وفي الليل المظلم دقت الساعة تمام الحادية عشرة والنصف. كنا على متنن القارب نسير في الظلام الدامس، وفجأة تحطم القارب في عرض البحر، واضطررنا للبقاء ساعتين في الماء و الظلمة الموحشة لوحدنا. لقد صرخنا، لكن لم يكن هنالك أحد ليسمعنا، حينها تملكني شعور الهلع والرعب وبكيت ثم دعوت الله بأن ينجينا، وفجأة قدمت سفينة كبيرة وأنقذتنا. لم أصدق نفسي حينها بأننا ما زلنا على قيد الحياة.

وتابعنا مسيرنا الى اليونان، ومن هناك هربنا عبر الأراضي الصربية والمجرية الى النمسا ثم الى ألمانيا. في المانيا مكثنا في بناء مخصص للآجئين لمدة ستة أشهر وحصلنا على تصريح إقامة لمدة عام، و بعدها إنتقلنا إلى منزل مع غرفة نوم جميلة، و دخلت المدرسة بعدها وتعرفت على أصدقاء جدد.

أنا الآن في الصف الرابع. في البداية كان من الصعوبة علي أن أتكيف مع اللغة والثقافة الجديدة خاصة دون أقارب، ولكن أمي كانت دائما تردد عبارة:

"يجب أن تكوني قوية ، وأن تتحلي بكثير من الصبر".

لقد تعلمت الكثير في المانيا، ووعدت نفسي بأن أصبح امرأة ناجحة.

Hope is the last to die!

I am Maria. I am 10 years old and I am from Syria. My mother tongue is Arabic and my mother is an English teacher. I have two sisters. The eldest is 20 years old and the other one is 16 years old. My hobbies are swimming and doing sports. I would like very much to become a ballet dancer.

I came to Germany because of the war. It was very hard to live in Syria. My father is a businessman, but he had lost his job and we had no money left. Then my mother decided to immigrate to Germany, when we had neither water nor electricity anymore. We children had to read and study with candlelight.

We were very afraid, but we did not find any other solution. It was very difficult for me not to be able to see my friends anymore. But it was even worse not to see my father again. It was very hard for me to realize that he really could not come with us. The reason was that his mother was quite old (82) and he did not want to leave her alone. This made me very sad. I also had to leave my favourite things and my parrot behind.

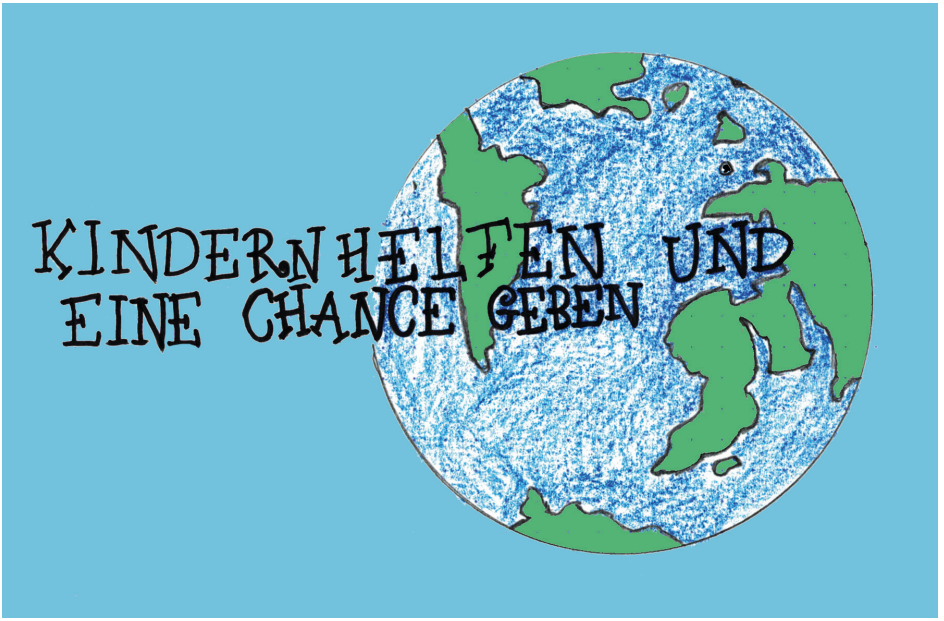
First, we fled to Turkey, secretly and without a passport. We walked for about 13 hours through the mountains, which was very hard for me. At night, it was cold and I was very afraid of losing my mother.

When we arrived in Turkey, we had to wait three days until the sea was quiet. I will never forget the way we went on the boat. It was half past eleven in the

night and dark. We were on the boat in the darkness, when all at once, the boat broke down. We floated in the sea for about two hours and nobody was there. We shouted, but no one heard us. I was very afraid, cried a lot and prayed to God to help us. Suddenly, a huge ship appeared and helped us. I could not believe that we were alive.
That way, we arrived in Greece. From there, we fled to Serbia, to Hungary, to Austria and finally to Germany.
When we arrived in Germany, we spent six months in a refugee accommodation and we received a residence permit for one year. Later on, we moved into a house with a nice bedroom.
I met new friends and I went to school. Now I attend the 4th grade.
In the beginning, it was very difficult for me to get accustomed to the new language and culture as well as to live without relatives. But my mother told me: “You must be strong and very patient.”
Germany has taught me a lot. I have learned a lot and I promise to give all my best. I hope that I become a successful woman.

Lieblingsort Ballettschule

Miraç



Thanks

Hallo, mein Name ist Miraç, und ich bin 14 Jahre alt. Ich bin in der Stadt Neuss geboren. Meine Eltern kommen aus einem Dorf in der Türkei. In meiner Kindheit habe ich immer nur Türkisch gesprochen, weil meine Eltern damals kein gutes Deutsch konnten. Die deutsche Sprache habe ich erst im Kindergarten und im Freundeskreis kennengelernt. In der Grundschule hatte ich sehr große Probleme im Fach Deutsch. Das führte mich in meiner schwierigen Schulzeit zu einigen NachhilfelehrerInnen, die mir stets zur Seite standen. Mein Nachhilfelehrer bot mir an, an Projekten teilzunehmen, was ich sehr gern annahm. Durch den Verein „Interkulturelle Projekthelden“ habe ich die Stadtbibliothek Neuss kennengelernt. Das war auch mein erstes Projekt.

In den Jahren habe ich viele neue Orte und Kulturen entdeckt. So habe ich meine Stadt immer besser und besser kennengelernt. Dadurch wuchs auch mein Wortschatz, weil ich mich mit vielen Personen unterhielt und damit auch mit vielen unterschiedlichen Menschen Kontakt hatte. Dies hat mir geholfen, auch gute Leistungen in der Schule zu bekommen. Gleichzeitig habe ich viele neue Freunde in Neuss gewonnen und unternehme nun nach-

mittags einiges mit ihnen. Wir besuchen wöchentlich das Rheinpark-Center, um zu shoppen, zu essen und uns zu unterhalten. Mehrmals in der Woche spielen wir Fußball, und im Sommer treffen wir uns oft im Schwimmbad. Ich bin dankbar, dass es Menschen gibt, die Kindern helfen und Chancen für ein besseres Leben geben. Gut finde ich auch, dass es Orte gibt, an denen man Freunde treffen kann. Das möchte ich nicht missen.

Teşekkür

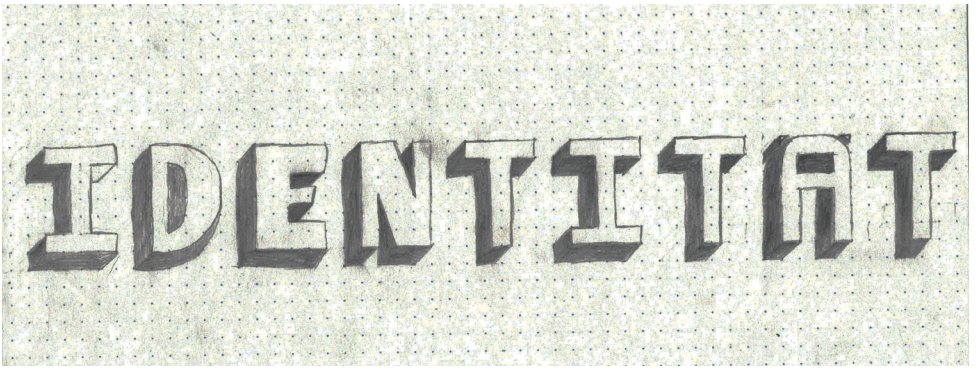
Merhaba, benim adım Miraç ve 14 yaşındayım. Almanya‘nın Neuss şehrinde doğdum. Ailem Türkiye’nin bir köyünden geliyor. Çocukluk dönemimde sürekli Türkçe konuşuyordum, çünkü ailem Almanca diline hakim değildi. Bana Almanca öğrenme fırsatı ilk kez anaokulunda ve arkadaş ortamında doğdu. Ancak ilkokul yıllarımda da Almanca ile ilgili büyük sorunlar yaşadım. Bu sorunlar sebebiyle farklı öğretmenlerle tanıştım. Bu öğretmenler zor dönemlerimde beni yalnız bırakmadılar ve daima desteklediler. Hatta bu öğretmenlerden bir tanesi, benim önemli projelerde yer alabilmemi sağladı. Tabii ki Böyle bir fırsatı seve seve kabul ettim. „Kültürlerarası proje kahramanları/ Interkulturelle Projekthelden“ derneği aracılığıyla Neuss şehir kütüphanesini tanıdım. İlk kez bu kütüphaneye ait olan bir projede yer aldım. Bu benim ilk projemdi. Seneler içerisinde çok farklı yerler ve kültürler keşfettim. Bu şekilde kendi şehrimi de daha yakından tanıdım. Birçok kültürden insanlarla konuşarak, kelime hazinemi geliştirebildim. Bu da benim kelime dağarcığımı arttırdı, böylece birçok farklı insanlarla iletişim kurabildim. Sonuç olarak okuldaki notlarımı da düzelttim. Bunun dışında, Neuss içerisinde birçok arkadaş edindim. Arkadaşlarımla; görüşme imkânlarını her zaman değerlendirebiliyorum. Haftada en az bir kez Neuss içerisinde bulunan „Rheinpark-Center“ adlı alışveriş merkezinde alışveriş yapmak, yemek yemek ve aynı zamanda sohbet etmek için buluşuyoruz. Haftanın birçok günlerinde futbol oynamak için bir araya geliyoruz. Yaz dönemlerinde ise birlikte yüzme havuzuna gidiyoruz. Çocukların hayatını kolaylaştıran, onlara yardım eden insanların var olması beni çok mutlu ediyor. Bunu yaptıkları için onlara teşekkür ediyorum. Arkadaşlarla görüşme ortamlarının da var oluşuna özellikle değer veriyorum. Bu vazgeçemeyeceğim bir şey!

Thanks

Hello, my name is Miraç and I am 14 years old. I was born in Neuss, Germany. My parents emigrated from a small village in Turkey to Germany. Growing up, I only spoke Turkish, because my parents were not able to speak German well enough. I only learned German at the Kindergarten and through my friends. In elementary school, I had great difficulties in German class. Therefore, I had a lot of tutors who helped me through my difficult school times and supported me a lot. One of my tutors offered me an opportunity to participate in some projects, which I accepted very gladly. Through the organization called “Interkulturelle Projekthelden” I discovered the city library of Neuss which was also my first project.
I was able to explore many new places and cultures throughout the years. That helped me a lot to get to know the city I live in. Moreover, because of my activities in projects, I was able to develop my language through constant communication with different kinds of people. This helped me a lot to improve my grades in school. I was also able to establish great friendships in Neuss and now we often do something together after school. We are going every week to the shopping mall, to shop, to eat or to chat. Furthermore, we come together to play football several times a week or in summer we go to the public swimming pool. I am grateful that there are people who help kids and provide chances for a better life. I also like that there are places to meet with friends. I would not want to miss that.

Lieblingsort Haus Derikum, Jugendzentrum

Mirza



Gefangen zwischen zwei Identitäten

Hallo, mein Name ist Mirza. Ich bin 16 Jahre alt und in Deutschland geboren und aufgewachsen. Ich besitze eine türkische Migrationsbiographie und hatte dadurch mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen. Meine Mutter ist in Deutschland geboren und aufgewachsen. Mein Vater ist wiederum in der Türkei geboren und mit 24 Jahren hierher gezogen. Obwohl ich mein gesamtes Leben in Deutschland verbracht habe, kann ich mich nicht vollständig deutsch fühlen. Aber da ich auch deutsch aufgewachsen bin, kann ich mich nicht als Türke identifizieren. In Deutschland bin ich deshalb auch ein „Kanackentürke“, wobei ich in der Türkei als „Almanci“, also „Deutschländer“, gesehen werde. Ein weiterer Faktor, der zu meiner Identitätsstörung beiträgt, besteht darin, dass mein Aussehen nicht meiner Herkunft entspricht. Der Gedanke des „Mustertürkens“ impliziert schwarze Haare, dunkle Haut und braune Augen. Mein Aussehen entspricht diesem idealen Bild eines Türken in keiner Weise. Ich habe blondes Haar, helle Haut und blaue Augen. Das führt dazu, dass ich in türkischen Geschäften, seien es Supermärkte, Imbissbuden etc., stets eher als Deutscher anstatt als Türke angesprochen werde. Wenn die Verkäufer wissen, dass ich Türke bin, sind sie netter und führen Small Talk. Wenn ich für sie ein „Deutscher“ bin, sind sie eher „kalt“ bzw. „sachlich“. Doch Tatsache ist, dass ich mich zur deutschen und türkischen Nationalität zugehörig fühle. Mein Wunsch an die Gesellschaft wäre, dass man aufhören sollte, den Menschen auf seine äußerlichen Merkmale, Herkunft oder Religion zu reduzieren. Man sollte lieber damit anfangen, den Menschen als Menschen zu akzeptieren.

İki Kimlik Arasında Sıkışıp Kalma

Merhaba! Benim adım Mirza. 16 yaşındayım ve Almanya‘da doğup büyüdüm. Yabancı uyrukluyum (Bir Türk göçmen biyografim var) ve bu yüzden bazı zorluklar yaşadım. Annem Almanya’da doğup büyüdü. Babam ise Türkiye’de doğdu ve 24 yaşında buraya taşındı. Bütün hayatım Almanya’da geçtiği halde, kendimi tam bir Alman olarak hissedemiyorum. Ama aynı zamanda bir Alman gibi büyüdüğüm için, kendimi tam bir Türk olarak da hissedemiyorum. Bu nedenle bana Almanya‘da ”Kanackentürke” diyorlar. Türkiye’de ise Almancıyım, yani “Deutschländer“im. Kimlik belirsizliğini destekleyen bir diğer faktör ise dış görünüşümün Türk kökenine benzememesi. Almanlara göre; Türk insanının standart fiziksel özellikleri, siyah saçları, koyu ten rengini ve koyu gözleri ima eder. Dış görünüşüm, bu standart Türk imajıyla hiçbir şekilde örtüşmemektedir. Benim sarı saçlarım, açık ten rengim ve mavi gözlerim var. Türk mağazalarına gittiğim zaman, Türk bakkalları ve restoranları olsun, benimle ilk önce bir Türk yerine bir Alman ile konuşuyormuş gibi konuşuyorlar. Burada satıcılar benim Türk olduğumu bilirlerse, daha sıcak ve samimi konuşuyorlar. Eğer onların gözünde bir Almansam, daha soğuk ve mesafeli oluyorlar. Şu bir gerçek ki, ben kendimi hem Alman hem de Türk vatandaşlığına ait hissediyorum. Toplumdan dileğim; insanları dış görünüşlerine, kökenine ya da dini görüşlerine göre indirgememeleridir. Hepimiz insanları, önce insan olarak kabul ederek başlamalıyız.

Captured between two Identities

Hello, my name is Mirza. I am 16 years old and I was born and raised in Germany. I have a Turkish background and therefore had some difficulties to fight with. My mother was born and raised in Germany. My father was born in Turkey and emigrated to Germany at the age of 24. Even though I spent my whole life in Germany, I still have problems to identify myself entirely as German. The other way around I have the same problem with being Turkish because I was also raised German. That is why they call me pejorative names with regard to my Turkish ethnicity in Germany and in Turkey they call me “Almanci”, which means “from Germany” [Comment: The term “Almanci” is used to point out the non-acceptance of one’s Turkish identity and thereby separates the “Turkish Turk” and the “German Turk”]. Another factor for my identity struggle is that the way I look and my heritage are not compatible to the society I grew up in. The stereotype for a Turkish person is dark hair, dark skin and brown eyes. I am blond with light skin and blue eyes. That is why at Turkish supermarkets, snack stands etc. they think I am

German. When the salesmen know that I am Turkish, they are a lot nicer and start making small talk. When they stereotype me as a German, they are cold and factual in the communication. Well, it is clear that I feel as part of both nationalities: German and Turkish. My wish for the society would be to stop stereotyping people by the way they look, their heritage or their religion. We should start recognizing people just as human beings.

Lieblingsort Einrichtung der Interkulturellen Projekthelden

Phavi

Hallo oder doch Vanakkam?

Mein Name ist Phavi, ich bin 20 Jahre alt und in Deutschland geboren. Meine Eltern kamen vor ca. 30 Jahren aus Sri Lanka nach Deutschland. Aktuell mache ich eine Ausbildung zum Bankkaufmann, nachdem ich 2016 mein Abitur machte.

Fragen wie in der Überschrift begleiten mein Leben schon seit einigen Jahren. Grund dafür ist das Aufwachsen zwischen zwei Kulturen, die unterschiedlicher nicht sein können. Einerseits wurde ich nach den meines Erachtens konservativen Werten und Normen aus der Heimat meiner Eltern erzogen. Andererseits bin ich vor allem durch die Schule und das erweiterte Umfeld mit einer offenen und liberalen deutschen Kultur in Kontakt getreten. Vorweg muss gesagt werden, dass meine Eltern nie mit den Werten und Normen der deutschen Kultur zurechtkamen, da diese nicht mit denen aus der Heimat zusammenpassten. Meiner Meinung nach ist das verwerflich, da die Integration stark eingeschränkt wurde. Jedoch habe ich auf einer ande-

ren Ebene Verständnis dafür. Vielleicht macht diese Anmerkung meinen daraus entstandenen Konflikt verständlich:
Bevor ich autonom denken und handeln konnte, habe ich mich sehr an die Werte und Normen meiner Eltern gehalten. Mit steigendem Alter und Einflüssen der deutschen Kultur in der Schule begann ich, mich von den Werten und Normen meiner Eltern abzuwenden, da diese mich meinem Ermessen nach von meiner Integration abhielten. So geriet ich in einen Interessenkonflikt. Auf der einen Seite wollte ich nicht die Kultur meiner Eltern verlieren, auf der anderen Seite wollte ich jedoch auch nicht in der deutschen Gesellschaft als nicht integrationswilliger Bürger dastehen. Erläutern lässt sich der Interessenkonflikt anhand eines Beispiels aus dem beginnenden Jugendalter. Während ich mit Freunden unterwegs war, riefen meine Eltern mich gefühlt tausende Male an, um sich nach meinem Ergehen zu erkundigen. Mir war es peinlich, da dies vor meinen Freunden geschah. Natürlich spielte auch der „Coolnessfaktor“ eine Rolle, schließlich wollte man nicht belächelt werden, weil die Eltern einen in dem Alter noch anrufen, und man sehr viel früher nach Hause musste als die Anderen. Letztendlich musste ich mich entscheiden zwischen meinen Eltern und meinen Freunden bzw. meiner Reputation. Oft waren es dann doch die Eltern, da man zuhause dem Stress aus dem Weg gehen wollte. So gab es oft Fälle, bei denen ich mich entscheiden musste, bis ich einen Schlussstrich gezogen habe. Es ist mir immer schwerer gefallen, mich an meine Eltern zu halten, und ich zog die deutschen Werte den tamilischen Werten vor und machte mir diese zu eigen. Aus dem entstand ein ganz anderes Problem, mit dem ich zurechtkommen musste. Die Heimat Sri Lanka rückte mehr und mehr in den Hintergrund, und die Heimat Deutschland etablierte sich in meinem Lebensstil. Ich war mir sicher, wenn ich diese Umstellung geschafft habe, werde ich ein Deutscher. Jedoch musste ich schnell erfahren, dass mich meine Heimat Sri Lanka immer noch verfolgte, obwohl ich diese nicht mehr als meine eigene gesehen habe, sondern Deutschland. Es reichte schon die Frage meines Gegenübers, ob ich mich als Deutscher sehe, weil ich doch anders aussehe und die deutsche Staatsbürgerschaft einen noch nicht zum Deutschen mache. Eine weitere Herausforderung entstand im Laufe der Flüchtlingskrise. So sprachen mich zweimal deutsche Mitbürger auf Englisch an. Ich erwiderte auf Deutsch, weil ich mir sehr sicher war, dass sie Deutsch sprachen. Ich nahm es mit Humor auf, aber musste mich fragen, ob meine Integrationsbereitschaft einen Nutzen trägt, und es ein Fehler war, sich nicht mehr als Tamile zu fühlen. Es kamen die ersten Zweifel, da man weder Tamile war aus eigener Entscheidung, noch wurde man als Deutscher anerkannt.
Mittlerweile bin ich 20 Jahre alt und ein paar Schritte weiter. Ich habe

mich daran gewöhnt, interkulturell aufzuwachsen. Ich sehe es nicht mehr als Nachteil, aus einem konservativen Elternhaus zu kommen, aber in einer liberal autonomen deutschen Gesellschaft zu leben. Vielmehr versuche ich aus beiden etwas mitzunehmen, statt eine Kultur vorzuziehen. Nichtsdestotrotz kann ich sagen, dass ich mich mehr als Deutscher als als Tamile sehe. Für alle, die sich schon mal in derselben Lage wie ich befanden: Seht es als Bereicherung, interkulturell aufwachsen zu dürfen. Ihr könnt Impressionen und Erfahrungen aus mindestens zwei Kulturen mitnehmen, die euch im Laufe des Lebens prägen werden. Lebt euch in beiden Kulturen aus, beschränkt euch nicht nur auf eure elterliche Heimat oder auf die deutsche Kultur!

Hallo அல்லது வணக்கமா?

எனது பெயர் பவித்தன். எனது அகவை 20. நான் யேர்மனியில் பிறந்தேன். ஏறத்தாள முப்பது ஆண்டுகளுக்கு முன் எனது பெற்றோர் யேர்மனிக்கு வந்தனர். 2016ம் ஆண்டில் உயர்நிலைக்கல்வி பட்டம் பெற்ற பின் வங்கியாளர் தொழிலுக்கான பயிற்சி எடுத்து வருகின்றேன்.

நான் சிறு வயதிலிருந்தே தமிழ்க் கலாசாரமும் யேர்மனிய கலாசாரமும் கலந்த வாழ்க்கையை வாழ்ந்தமையால், தலைப்பில் காணப்படும் வினாவைப் போல் நான் எனது வாழ்க்கையில் அடிக்கடி கண்டு வந்தேன். ஒப்பிடும் பொழுது எனது பெற்றோரது வளர்ப்பு தமிழ்ப் பாரம்பெரிய கட்டுப்பாடுகள் கலந்த முறையானது; யேர்மனிய வளர்ப்பு கட்டுப்பாடுகள் குறைந்த முறையானது. எனது பெற்றோரால் இவ்வாறான வளர்ப்புமுறையை ஏற்றுக்கொள்ள தயங்கினர். ஆகையால் யேர்மனியது பண்பாட்டை விலக்கி தமிழ் பண்பாட்டை மட்டும் பேணி வந்தனர். என்னால் இவ்வாறான செயல்முறையை நல்லதென்று சொல்ல முடியாது. ஏனென்றால், இவ்வாறு யேர்மனியது பண்பாட்டை ஒதுக்குவது நன்மையற்ற செயலாகும். ஆனாலும் தமிழ்ப் பண்பாட்டை பேண வேண்டும் என்ற நோக்கத்துடன் வாழும் எனது பெற்றோரை என்னால் புரிந்து கொள்ள முடிகிறது. இவ்வாறான வேறுபாடுகளைச் சந்தித்து வளரும் பொழுது ஏற்படும் பிரச்சனைகளை அனைவருக்கும் விளக்கப்படுத்தும் நோக்கத்துடன் இக் கட்டுரையை எழுதுகின்றேன்.

சிறிய வயதில் நான் எனது பெற்றோரது வாழ்க்கைமுறையை நன்கு அறிந்து வாழ்ந்து வந்தேன். அகவைகள் கூட யேர்மனியப் பண்பாட்டு முறைகள் எனது வாழ்க்கையில் இடம்பெற, நான் சிறுசிறுதாக தனித்துவமான முடிவுகளை எடுக்க ஆரம்பித்தேன். அவ்வாறாக நான் எனது பெற்றோரது – எனது – தமிழ்ப் பண்பாட்டை விலக்கத் தொடங்கினேன். அதனால் சில நேரங்களில் எதை ஏற்றுக் கொள்வதென்ற முறன்பாடு ஏற்பட்டது. ஒரு பக்கத்தில், நான் எனது தமிழ்ப் பண்பாட்டை இழக்க விரும்பவில்லை. மறு பக்கத்தில், யேர்மனிய மக்களுடன் சாராமல் ஒதுங்கி வாழ்பவராய் இருக்க விரும்பவில்லை. என்ன செய்வது?

ஒரு நாள் நான் எனது நண்பர்களுடன் சேர்ந்து வெளியில் செல்லும் பொழுது எனது பெற்றோர் அடிக்கடி எனது கைத்தொலைபேசியிற்குத் தொடர்பு கொண்டனர். எனக்குக் கூச்சமானது. வயதுக்கு வந்த ஆணை தனியே செல்ல விடாமல் இன்னும் கட்டுப்பாட்டுக்குள் வைத்திருப்பதை எனது நண்பர்கள் கண்டறியக் கூடாது என்பதால் நான் கூடுதலாய் வேளைக்கு வீடு சென்றேன். இவ்வாறான நிகழ்வுகள் அதிகளவில் இடம்பெற்றன. அதனால் நான் ஒரு முடிவுக்கு வந்தேன்: நான் எனது பெற்றோரால் பேணப்படும் தமிழ்ப் பண்பாட்டை ஒதுக்கி யேர்மனியது பண்பாட்டை முழுமையில் எனது பண்பாடாக ஏற்றுக் கொண்டேன்.

ஆகையால் எனது தாய்நாடான தமிழீம் பின்னணிக்கும் புதிய தாய்நாடாக யேர்மனி முன்னணிக்கும் வந்தன. இவ்வாறான மாற்றத்தை நான் உருவாக்கினால் பிறர் என்னை யேர்மனி நாட்டவராய் ஏற்றுக்கொள்வர் என்ற நம்பிக்கை உண்டானது. ஆயினும் எனது எதிர்பார்ப்புகளிற்பு எதிராய் நான் சில சிரமங்களைச் சந்தித்தேன்: „யேர்மன் குடியுரிமை உள்ளவராய் இருந்தாலும் எனது வெளித்தோற்றத்தால் என்னை யேர்மனியராய் ஏற்றுக்கொள்ள முடியுமா?“

Hello or rather Vanakkam?

My name is Phavi, I am 20 years old and I was born in Germany. My parents came from Sri Lanka to Germany about 30 years ago. Currently, I do an apprenticeship as a banker after I graduated in 2016.
Questions as above have already been part of my life for several years. The reason for this is, that I was raised between two cultures that could not be more different. On the one hand, I was educated according to the values and norms of my parents' background, which, in my opinion, are conservative. On the other hand, I was introduced to an open-minded and liberal German culture mainly through school and my environment. First of all, it must be said that my parents never got along with the values and norms of the German culture, because they did not match those of their home country. In my opinion, this is reprehensible because the integration has been severely restricted. However, on another level, I can understand that. Let me make it more clear for you:
Before I could think and act autonomously, I followed the values and norms of my parents. With increasing age and influences of German culture in school, I began to turn away from the values and norms of my parents, as I felt like they put a barrier between me and my integration process. So I got into a conflict of interest. On the one hand, I did not want to lose the culture of my parents, but on the other hand, I did not want to be the person in German society who is a poorly integrated citizen. The conflict of interest can be explained using an example from the beginning of my adolescence. While travelling with friends, my parents called me millions of times to inquire me about my condition. I was embarrassed because this happened in front of

my friends. Of course, wanting to be “cool” played a role. After all, you did not want to be ridiculed because your parents still call you at that age and you had to go home much earlier than all the others. Ultimately, I had to choose between my parents and my reputation and friends. Often I decided for my parents, because I wanted to avoid problems at home. So there were often situations, in which I had to decide, until I drew a line. It has always been difficult for me to keep the balance between an individualistic culture and a collectivistic culture such as my Tamil background.

From that point on, I had a completely different problem that I had to deal with. I forgot about my home country Sri Lanka and completely adapted to Germany without including my family heritage into my new lifestyle. I was sure, if I made this change, I would become a German. However, I quickly learned that my homeland Sri Lanka still haunted me, although I no longer saw it as my own, but Germany. It was already enough that people asked me, if I saw myself as a German, because I looked different and the German passport would not make you a German. Another challenge arose during the refugee crisis. This is how German citizens addressed me twice in English. I replied in German, because I was very sure that they spoke German. I took it up with humor, but had to wonder if my willingness to integrate benefited and if it was a mistake not to feel anymore as Tamil. There were the first doubts, since one was neither Tamil by one’s own decision nor recognized as a German.

Meanwhile, I am 20 years old and a few steps further. I got used to growing up interculturally. I do not see it as a disadvantage anymore to come from a conservative home, but to live in a liberal autonomous German society. Rather, I try to take something from both, instead of favouring one culture. Nevertheless, I can say that I see myself more as a German than a Tamil.

For all of you who have been in the same situation as me before: See it as an enrichment to grow up with two cultures. You can take impressions and experiences from at least two cultures that will shape you over the course of your life. Live in both cultures, but do not limit yourself to your parental home or to the German culture!

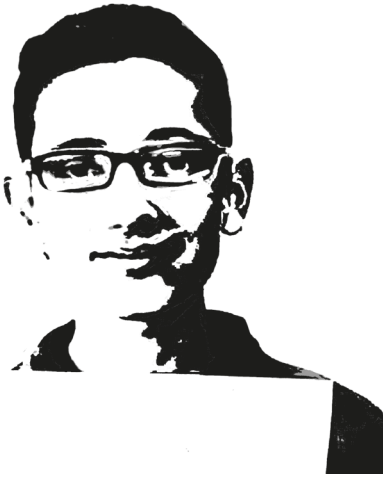
Lieblingsort Neusser City

Und jetzt kommt Deine eigene Geschichte!

Klebe ein Lieblingsfoto ein!

Zeichne etwas zu Deiner Geschichte!

Die Autoren



...und ein Bild von Dir!

Das sagen Experten über dieses Projekt

Lest ihr heute mehr als eure WhatsApp-Nachrichten oder aus euren Schulbüchern, nur weil ihr müsst? So denken doch viele Lehrer und Eltern über euch, doch ist das denn wirklich wahr? Uns ist klar - natürlich nein!

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, oft wird euch unterstellt, dass ihr kaum ein Buch besitzt oder nur ungern „freiwillig“ schreibt. Dennoch gibt es viele von euch, die manche Erwachsene nicht wahrnehmen, weil sie sich dem Glauben unterwerfen, ihr seid einfach nur faul, hättet keine Lust, könntet es gewiss nicht schaffen oder seid demotiviert.

Mit diesem Projekt habt ihr euch angesprochen gefühlt und euch einem ganz wichtigem Thema in Deutschland gewidmet. Ein Thema, über das die Politik, die Wissenschaft und andere ExpertenInnen seit Jahren kommunizieren. Ihr jedoch möchtet miteinander sprechen, wenn es um euch geht. Deshalb freue ich mich riesig darüber, mit euch gemeinsam in diesem Projekt gearbeitet zu haben.

Umut Ali Öksüz
Vorsitzender der Interkulturellen Projekthelden

INTERKULTURELLE PROJEKT HELDEN

Schreiben verleiht diesen Jugendlichen eine unverkennbare Stimme, mit der sie über ihr Leben, ihre Erfahrungen, ihre Hoffnungen und Wünsche in einer multiethnischen Gesellschaft sprechen können. Ihre unterschiedlichen Sprachen, ihre Offenheit und die Tiefgründigkeit ihrer Erzählungen zeigen das faszinierende Spektrum dieser jungen Menschen. Sie sind Hoffnungsträger, um Türen zu öffnen für Toleranz und Akzeptanz, für ein Leben im Mit- und Füreinander, für ein Gefühl von Geborgenheit und Vertrauen in einer globalen Welt im Heute und Morgen.

Mechtild Swertz
(Vorsitzende des Fördervereins, Rektorin i.R.)

Förderverein

Pro StadtBibliothek Neuss e. V.

Bibliotheken sind dafür da, allen Menschen unabhängig ihrer Herkunft den gleichen Zugang zu den verschiedensten Medien und somit die Teilhabe an Kultur und Bildung zu ermöglichen. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund haben es bis heute schwer im deutschen Bildungssystem und werden immer noch oft benachteiligt. Die PISA-Studie hat dies eindeutig belegt. Dabei ist Bikulturalität bzw. Mehrsprachigkeit ein großer Schatz. Die Stadtbibliothek bietet seit langem zwei- und mehrsprachige Bücher im Erwachsenen- und im Kinder- und Jugendbereich an. Mit diesem vorliegenden Buch soll nochmal betont werden, wie wichtig die Förderung der Muttersprache ist. Ein breiter muttersprachlicher Wortschatz bildet die beste Voraussetzung für den schnellen Erwerb eines breiten deutschen Wortschatzes, und dies ist wiederum ein Fundament für weitere Lern- und Lebenserfolge.

Natali Ochmann
Stadtbibliothek Neuss

Stadt **Bibliothek** Neuss

„Lest Bücher, geht in die Museen,
beschäftigt Euch mit Geschichte.
Wer nicht kulturell gebildet ist,
wird keine Ideen haben.“

Vivienne Westwood
Modedesignerin, Rebellin, Punk-Ikone

Das, was Lady Westwood fordert, ermöglichen in Neuss u. a. die „Interkulturellen Projekthelden“ mit Exkursionen, Tanz- und Theateraufführungen sowie Lese- und Schreibworkshops für Kinder und Jugendliche.

Und damit die niedergeschriebenen Geschichten nicht verloren gehen, sondern noch oft gelesen und vorgelesen werden können, haben wir dieses interkulturelle mehrsprachige Buch von Kindern für Kinder gerne gefördert.

Heinz Mölder
Vorstandsvorsitzender der Kinderstiftung „Lesen bildet“

KINDER STIFTUNG LESEN BILDET

Die Stadt Neuss bietet allen EinwohnerInnen freien Raum zur Entfaltung der individuellen Identität. Verbunden mit der Frage *wer bin ich*, ist immer auch die Frage *wo gehöre ich hin*. Die Neusser Kulturlandschaft hat ein Gesellschaftsversprechen: Wir Kulturschaffenden sind hier, weil Ihr hier seid! Dies gilt insbesondere für alle jungen NeusserInnen mit und ohne Migrationsbiographie. Sich mit seinem Lebensmittelpunkt verbunden zu fühlen und mit diesem zu identifizieren, ist ein wesentlicher Erfolgsgarant für ein gedeihliches Zusammenleben. Und eben das ist unser Ziel: mit Mitteln der Kunst und Kultur, wie Theater, Tanz, bildender Kunst und natürlich auch Literatur, *allen* NeusserInnen ein Forum zur Selbstentfaltung zu bieten.

Deniz Elbir
Interkulturbeauftragter der Stadt Neuss

STADT NEUSS
Kulturamt

Solidarität in unserer Gesellschaft setzt zweifellos gemeinsame Werte und Normen voraus. Gleichzeitig sorgen Pluralität und Vielfalt für neue Diskussionen, bei denen Differenzen mehr als Gemeinsamkeiten in den Fokus rücken.

Mit diesem Buchprojekt erhalten junge Adoleszente Raum, ihre Rolle und ihr Mitwirken in unserer Gesellschaft zum Ausdruck zu bringen. Das „Wir-Gefühl“ durchleuchtet aus der anderen Perspektive, junge Menschen mit vielfältigen Ressourcen geben Einblick in ihre Wahrnehmung.

Leyla Özdemir
Initiatorin vom Modulo Lernzentrum

MODULO
LERNZENTRUM
www.lernzentrum-modulo.de

Linguistisch gesehen sind Sprachen neutrale Systeme der Kommunikation. In Deutschland genießen manche Sprachen Prestige und werden unterrichtet, während andere zweitrangig sind. Die kulturelle Nähe spielt hier eine Rolle. Eine fremd klingende Sprache kann unangenehm sein. Vorurteile entstehen, Begegnung findet kaum statt. Auf der Sprecherseite, besonders bei Jugendlichen, entsteht Unbehagen: Wieso wird meine Identität so wenig wertgeschätzt? Meinen französischen Akzent finden viele charmant. Würde ich genauso beneidet, wenn meine Muttersprache Russisch oder Arabisch wäre? Jede Sprache ist ein offenes Fenster auf die Welt. Das vorliegende Projekt der „Interkulturellen Projekthelden“ ist ein Schritt in Richtung Akzeptanz und Begegnung. Die Jugendlichen haben in diesem Projekt viele Fenster aufgemacht.

Ghalia El Boustami
Ehemalige Stadtverordnete der Stadt Neuss

Interkulturelle Begegnungen brauchen immer Multiplikatoren oder sogenannte „Brückenbauer“. In einer pluralen Gesellschaft setzt das ein gesundes und harmonisches Miteinander voraus. Deshalb freut sich der Raum der Kulturen Neuss, diesem Projekt Unterstützung geboten zu haben.

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft von morgen. Sie wollen nicht nur dabei sein, sie wollen auch mitgestalten – ein Teil des Ganzen sein. Das nämlich ist die Intention unseres Dachverbandes: Wir möchten Begegnungen ermöglichen und Menschen sowie Projekte stärken, die Vielfalt in Neuss als Brücke zur Menschlichkeit zu nutzen.

Hamdi Berdid
Vorsitzender im Raum der Kulturen

Raum der Kulturen
Neuss e.V.